



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 09, Frühjahr 2020



FOTO: LFV TIROL

EURO-Standard bei Einsätzen im Tunnel



Alles für diesen Moment.

ROSENBAUER CITY

INTERSCHUTZ 2020

15. - 20. Juni | Hannover



Er kündigt sich nicht an. Er ist ganz plötzlich da.

Der Moment, in dem einfach alles stimmen muss. Jede Sekunde zählt, jeder Handgriff entscheidet. Jedes noch so kleine Detail muss zu 100 % funktionieren. Für diesen Moment geben wir alles. Als Systemanbieter für den Brand- und Katastrophenschutz. Kompromisslos. Ausnahmslos. Weil wir wissen, dass es im Ernstfall keine zweite Chance gibt.



Gemeinsam geben wir alles. Und uns verbindet mehr:
allesfuerdiesemoment.com

 **rosenbauer**



LEISTUNG – WEITER- BILDUNG – „CORONA“

Die Leistungsbilanz 2019 sowie die aktuelle Mitgliederstatistik wurden vor kurzem der Öffentlichkeit präsentiert. 18.394 Einsätze in Tirol belegen einmal mehr die hohen Anforderungen, die an unsere Feuerwehrfrauen und -männer gestellt wurden. In nahezu allen Bereichen gab es Steigerungen. Besonders auffällig ist die Tatsache, dass die Zahl der technischen Einsätze erstmals die 10.000er-Grenze deutlich überschritten hat. Ich freue mich sehr, dass es bei den Mitgliederzahlen eine Zunahme gegeben hat. Auch die Zahl der Mitglieder der Jugendfeuerwehr ist gestiegen. Es gilt weiterhin, dafür Sorge zu tragen, die Mädchen und Buben für das Feuerwehrwesen zu begeistern und sie rechtzeitig – wie man es heutzutage ausdrückt – zum richtigen Zeitpunkt abzuholen und auf das eigentliche Feuerwehrwesen vorzubereiten. Allen, die im Vorjahr das Tiroler Feuerwehrwesen in hervorragender Weise vertreten haben, darf ich an dieser Stelle ganz besonders herzlich danken.

Das Projekt „SAFEINTUNNELS“ wurde medial in allen Details sowohl in der Theorie als auch in der Praxis in unserem Übungstunnel vorgestellt und präsentiert. Wir sind sehr stolz, dass der Landes-Feuerwehrverband und die Landes-Feuerwehrschule nicht nur als Kompetenzzentrum des ÖBFV, sondern aufgrund dieses „Euro-Projekts“ auch über die Landesgrenzen hinaus größte Wertschätzung genießen. Alle damit befassten Kräfte werden alles daransetzen, dieses Projekt, das auch in dieser Ausgabe des Tiroler Florian vorgestellt wird, weiter voranzutreiben.

Abseits der hervorragenden Leistungen müssen wir uns derzeit mit einem ganz anderen Thema auseinandersetzen. Die Welt scheint plötzlich stillzustehen und man bekommt die Gelegenheit, über vieles nachzudenken. Plötzlich werden Dinge wichtig die in unserem Leben längst als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Wo liegt der Grund, dass alles auf den Kopf gestellt wird. Ist es ein Hilfeschrei der Natur. Von oben?

In dieser Ausnahmesituation gewinnen das Miteinander, die Kameradschaft und das Noch-näher-Kennenlernen an Priorität und man wird daran erinnert, was das Leben für eine Bedeutung hat. Die letzten Tage haben gezeigt, dass die Tiroler Feuerwehren trotz der akuten Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus ihre Aufgaben rund um die Uhr erfüllen. Trotzdem ergeht das Ersuchen, alle kommunizierten und notwendigen Maßnahmen aus allen Bereichen für die Einsatz- und Hilfsorganisation „FEUERWEHR“ einzuhalten.

Mit dem Appell an alle Einsatzkräfte, verantwortungsvoll, professionell und unsichtig zu handeln, und somit den massiven Eingriffen in unser freies Wirken standzuhalten. Respektvoller, notwendiger Abstand – vorbildlicher Zusammenhalt.

Euer

Landes-Feuerwehrkommandant
LBD Ing. Peter Hölzl



Ing. Peter Hölzl
Landes-Feuerwehrkommandant





Die Einsatzbereitschaft erhalten!

Vor rund einem Jahr hat die Tiroler Feuerwehren und andere Einsatzorganisationen der viele Schnee beschäftigt. Dächer waren in großem Stil abzuschöpfen und zusätzlich die alltäglichen Einsätze abzarbeiten. Die Gefahren waren im wahrsten Sinne des Wortes greifbar.

Beim Coronavirus haben wir es mit einer Gefahr zu tun, die für Einsatzkräfte weder zu sehen noch zu messen ist. Damit verbunden steigt die Unsicherheit. Der Virus beschäftigt nicht nur die Feuerwehren, sondern beeinflusst unser Alltagsleben massiv. Von Spezialisten und der Regierung ausgegebene Verhaltensrichtlinien wie z. B. das Reduzieren der sozialen Kontakte gelten auch für die Feuerwehren.

Gerade bei einer Organisation, die stolz ist auf ihren Zusammenhalt und ihr Gemeinschaftsleben und die gerne in größerer Zahl auftritt, sind solche Vorgaben natürlich schwer zu akzeptieren. Trotzdem müssen sich auch die Tiroler Feuerwehren den aktuellen Erfordernissen fügen. Es gilt, in der nächsten Zeit den Betrieb bis auf die erforderlichen Einsätze und die Erhaltung der Einsatzbereitschaft massiv einzuschränken. Als Hilfestellung wurden entsprechende Hinweise und Dienstanweisungen bereits ausgegeben.

Das oberste Ziel für die Feuerwehr als Einsatzorganisation ist es, unter den vorgegebenen Bedingungen die geforderte Hilfeleistung weiter bestmöglich durchzuführen. Die Bevölkerung und die Behörden zählen auf uns. Verschiedenste Hilfstätigkeiten, wie z. B. Transporte und das Aufstellen von Zelten, waren bereits notwendig.

Ein nicht unwesentlicher Aspekt für die Erhaltung der Einsatzbereitschaft ist, dass jede Führungskraft und jedes Feuerwehrmitglied auch auf die persönliche körperliche und mentale Gesundheit achte.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen viel Gesundheit und alles Gute!

Der Landesfeuerwehrrinspektor

DI Alfons Gruber

DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrrinspektor



IMPRESSUM: Der Tiroler Florian | Frühjahr 2020 · Zeitschrift des Landes-Feuerwehverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrrverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl, **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Pfeifer, **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte, **Redaktion:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Dietmar Reiter, E-Mail: dreiter@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrrverbandes kostenfrei abgegeben.



03 Vorwort LFK LBD Ing. Peter Hölzl

04 Vorwort LFI DI Alfons Gruber

06 Sicherheitstag 2020

07 Meine Feuerwehr im Internet

08 Brandeinsätze

10 Projekt „SAFEINTUNNELS“

12 Bezirk Kufstein

14 Bezirk Imst

16 Bezirk Landeck

18 Bezirk Reutte

20 Bezirk Lienz

22 Bezirk Innsbruck-Land

24 Bezirk Innsbruck

26 Bezirk Kitzbühel

28 Bezirk Schwaz

30 Funkleistungsabzeichen

31 Staubexplosion/Staubbrand

32 Landesbewerbe 2020

34 Sachgebiet Feuerwehrgeschichte

36 Sachgebiet Feuerwehrseelsorge

37 Statistik LFV Tirol 2019

DURCHDACHT BIS INS KLEINSTE DETAIL!



Besuchen Sie uns!
Halle 27, Stand D29



Sicherheitstag 2020: Tirol ist ein sicheres Land

Der Sicherheitstag des Landes Tirol zählt bereits zur Tradition. Am Podium stand auch LFK LBD Ing. Peter Hölzl, der folgendes Resümee zog: „Das vergangene Jahr 2018 stand im Zeichen großer Katastrophenübungen. Die Tiroler Feuerwehren beteiligten sich an der bundesweiten Großübung „LENTIA 2019“. Kurz darauf gab es auch in unserem Bundesland eine aufwendige Katastrophenübung, bei der Katastrophenhilfszüge in allen Bezirken gefordert waren. Die Wichtigkeit derartiger Übungen wurde nur kurze Zeit später bei den schweren Unwettern vor allem in Osttirol, aber auch in anderen Bezirken, bestätigt. Die Feuerwehren sind nicht nur in Brandfällen, sondern für alle Einsätze bis hin zu Katastrophen mit Großschadenslagen bestens gerüstet – und die Bevölkerung kann sich in jedem Notfall auf professionelle Hilfe verlassen!“



LFK LBD Ing. Peter Hölzl war nicht nur umfassend im Bild, sondern auch am Mikrofon.



Maschinenring

**Wir haben die
besten Arbeitsplätze
im Land**

**Du suchst
einen Job,
der zu dir passt?
Den gibt's!**

**Wett'
ma!**



www.maschinenring-jobs.at

**Dein flexibler
Arbeitsplatz**

Das Internet und meine Feuerwehr

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband hat Saferinternet.at Workshopkonzepte für Aktive Feuerwehrmitglieder sowie die Feuerwehrjugend zum Thema „Das Internet und meine Feuerwehr“ erarbeitet. Als Feuerwehrmitglied ist man Teil einer großen Gemeinschaft, wo das „Wir“ über dem „Ich“ steht und man hat eine Vorbildfunktion in der Gesellschaft. Der eigene Ruf im Netz, z. B. das öffentliche Kommentieren und Posten in Social Media, fällt auch auf die Feuerwehr zurück.

Aktiv im Netzwerk

340.000 Feuerwehrmitglieder gibt es in Österreich. Davon sind ca. 300.000 ehrenamtlich in den sogenannten Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden engagiert. Viele dieser ehrenamtlichen Mitglieder sind in den sozialen Netzwerken aktiv und stellen oft mit ihrem Profilbild oder anderen Informationen einen Konnex zur Feuerwehr her. So werden auch Fotos in Uniform als Profilbilder verwendet. „Profilbilder erscheinen neben dem geposteten Inhalt. Hier wird von der Öffentlichkeit sehr oft eine private Meinung als Feuerwehrmeinung interpretiert, womit sie eben keine private mehr ist“, erklärt Richard Berger vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband. Auch die Konsequenzen der Veröffentlichung von vermeintlich lustigen Fotos wird oft unterschätzt: „Dies ist kein Feuerwehrphänomen. Es passiert häufig, dass Fotos falsch verstanden werden, zu Missverständnissen und unbeabsichtigten Beleidigungen führen und dann für Aufsehen sorgen, welches der Privatperson, aber auch der Feuerwehr schaden kann.“

Saferinternet.at

Der Verein Saferinternet.at hat dazu bereits vor Jahren als Kompetenzzentrale in Österreich mit Aufklärungsarbeit begonnen. Hier wurden bis dato Workshops für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen sowie seit kurzem auch für Seniorinnen und Senioren angeboten. „Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband und Saferinternet.at haben gemeinsam das Angebot weiterentwickelt und einen Workshop für Feuerwehrmitglieder geschaffen“, so Berger.



Workshops zum richtigen Verhalten in sozialen Netzwerken werden angeboten.

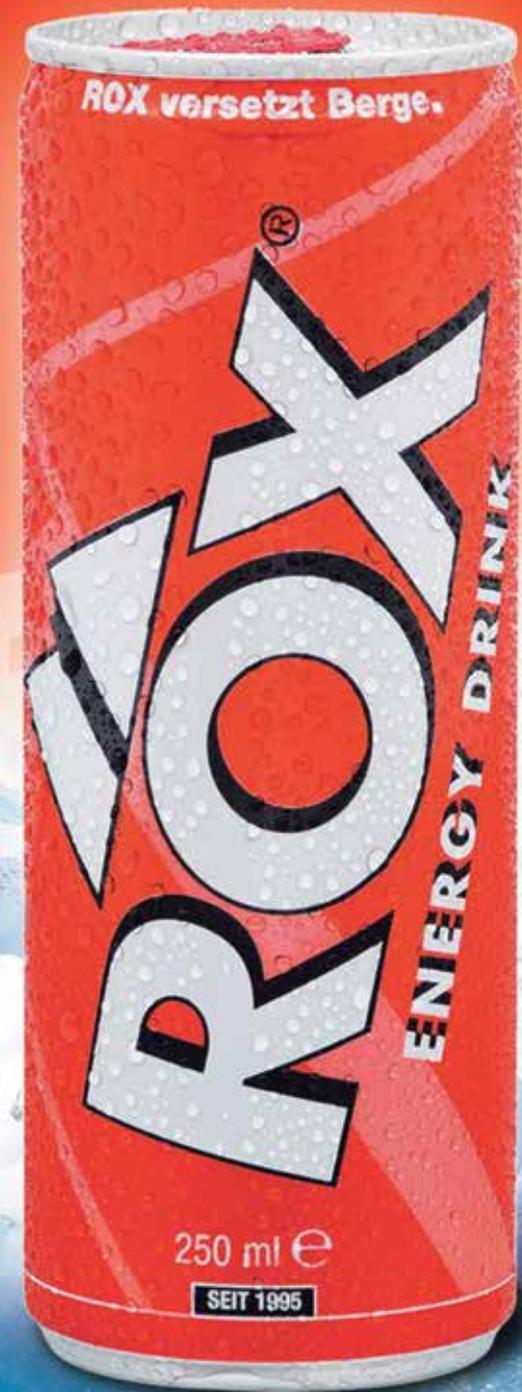
Gefahren

Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Verknüpfung der Bewusstseinsbildung über die „Gefahren“ im Internet mit dem „Hobby Feuerwehr“, welchem immerhin jede/r 25. Bürgerin und Bürger nachgeht. „Als Feuerwehrkommandant bin ich verantwortlich für die Vorgänge in der Feuerwehr und die Außenwirkung. Die Bewusstseinsbildung ist definitiv der richtige Weg und wird von uns sehr gerne angenommen“, erklärt Mag. Gerald Peter, Kommandant der Feuerwehr Badenstadt, wo der erste dieser Workshops stattfand. „Für uns ist es toll, dass es dieses Angebot gibt, da man auch beim Betreiben seines Profils oftmals betriebsblind wird oder einfach auf gewisse Einstellungen gar nicht denkt“, so Teilnehmerin Celine Kaluzik.

Anmeldung

Seit Anfang Jänner 2020 können sich die Feuerwehren anmelden. Der Kurs wird von Trainerinnen und Trainern des Vereins Saferinternet.at mit Unterlagen, welche gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband erstellt wurden, abgehalten. Alle Infos über die Verfügbarkeit der Workshops (auch in der bei Redaktionsschluss herrschenden Situation): <https://www.saferinternet.at/services/veranstaltungsservice/workshop-das-internet-und-meine-feuerwehr/>

ROX
versetzt
Berge.





Brandeinsätze

Steinberg



Silz



Polling



Steinach



Auffach



Prutz



Kitzbühel



MAN IST BEREIT FÜR SÖLL 2020

Söll 2020 ist ein Bewerb der Superlative – die Rede ist vom Tiroler Landes-Feuerwehrlösungsbewerb vom 5. bis 6. Juni 2020 in Söll.

In der Disziplin Löschangriff zählen bekanntlich Genauigkeit und Schnelligkeit – jeder Handgriff muss sitzen. Beim Staffellauf hingegen heißt es Balance bewahren und rennen was das Zeug hält. Nur wenn man in beiden Disziplinen sein Bestes gibt, ist man an der Spitze dabei.

Um diesen „MANpower“ auch bei den Einsätzen optimal einzusetzen, sind entsprechende Fahrzeuge und Geräte notwendig. Effizienz bei den Einsätzen heißt, schneller zu retten, besser löschen, erfolgreicher schützen und sicherer bergen. Die MAN-Einsatzfahrzeuge sind immer zur Stelle, wenn



es richtig heiß hergeht – **WEIL ES IM ERNSTFALL KEINE ZWEITE CHANCE GIBT!**

MAN-Fahrgestelle von drei bis 40 Tonnen bilden die kompetente Basis für Feuerwehr Normfahrzeuge, Spezialfahrzeuge und Sonderfahrzeuge. Im Rahmen des Tiroler Landesfeuerwehrwettbewerbes in

Söll werden die neuesten MAN Feuerwehrfahrzeuge mit verschiedenen Aufbauten und Ausrüstungen zur Schau gestellt und können ausgiebig besichtigt werden. Das MAN Team Tirol würde sich freuen, Sie bei dieser Präsentation am 5. und 6. Juni in Söll begrüßen zu dürfen.

WERBUNG

MAN TGM EURO 6. WENN'S ALLZU HEISS HERGING.

**MAN Feuerwehrausstellung in SÖLL
im Tiroler Unterland, 5.-6. Juni 2020**

Feuerwehrfahrzeuge von MAN: Zuverlässig, schnell, umweltschonend und robust mit österreichischem Know-how. Informieren Sie sich bei Ihrem MAN-Partner oder unter www.mantruckandbus.at



Kompetenz im Tunneleinsatz

Die Landes-Feuerwehrschiele Tirol ist das Kompetenzzentrum des Österreichischen Bundes-Feuerwehrverbandes für Tunneleinsätze. Auf dem LFS-Gelände befindet sich ein Übungstunnel, in dem Szenarien in Eisenbahn- als auch in Straßentunnels realistisch dargestellt werden können. Im Rahmen des Projekts „SAFEINTUNNELS“ wird eine europaweite Harmonisierung und Digitalisierung bei Tunneleinsätzen angestrebt!

LHStv. Sicherheitsreferent ÖR Josef Geisler, LFK LBD Ing. Peter Hölzl, Landes-Feuerwehrrinspektor DI Alfons Gruber, Schulleiter DI (FH) Georg Waldhart und Ausbildungsleiter Ing. Gerhard Schöpf stellten das Projekt „SAFEINTUNNELS“ der Tiroler Presse vor. Den vielen anwesenden Medienvertretern wurde dabei keinerlei Schonung auferlegt. Zuerst gab es das „Reality Training“ im bekannten und präparierten ÖBB-Waggon – die Presseleute mussten sich ihren Weg im dunklen Tunnel suchen. Anschließend wurde ein realer Einsatz bei einem Fahrzeugbrand simuliert. Die brennenden Autos waren ein begehrtes Foto- und Filmprojekt. Ebenso der Atemschutztrupp, der die Löscharbeiten durchführte – und wer sich mit Kamera und Fotoapparat zu weit vorwagte, wurde ordentlich nass und bekam die effizienten Maßnahmen hautnah zu spüren ...

Ausbildungsstandard

„Derzeit gibt es in Europa keinen durchgängig strukturierten Ausbildungsstandard für Feuerwehrleute, die bei Tunnelbrandereignissen eingesetzt werden“, so Projektleiter Gerhard Schöpf. Bei „SAFEINTUNNELS“ handelt es sich um ein Erasmus+ gefördertes Projekt im Bereich



Josef Geisler und Evelyn Schreder (Bezirksblätter) beim Tunnel-Reality-Training.



Die Pressevertreter zeigten sich vom realistischen Einsatz im Tunnel beeindruckt.

der beruflichen Bildung aus der Leitaktion „Strategische Partnerschaften“.

„Es ist der inhaltliche und strukturelle Vorstoß für eine Harmonisierung und eine Digitalisierung in der Ausbildung von Einsatzkräften im Feuerwehrewesen in Europa. Es fokussiert sich auf Straßen- und Eisenbahntunnels als sinnbildliche Lebensadern einer gelebten europäischen Idee.“

Strategische Partner

Neben der LFS Tirol wird die Partnerschaft von vier Organisationen getragen: Rogaland Og Redning IKS aus Norwegen, Beneke & Prinzhorn GmbH aus Deutschland, Berufsfeuerwehr Reutlingen aus Deutschland und Brenner Basistunnel BBT SE aus Italien (assoziiert). Die Partner wollen den Ausbildungsweg von Einsatzkräften in der Feuerwehr in den unterschiedlichsten Ebenen beschreiben und ein entsprechendes aufbauendes Konzept für eine Stützung der europäischen Freizügigkeit auch in den Berufsbildern der Feuerwehr definieren. „SAFEINTUNNELS“ steht für einheitliches, kontrolliertes, aber vor allem sicheres Lösen von Problemstellungen bei Tunnelbrandereignissen.

Digitalisierung

„Ein grenzüberschreitender Austausch zwischen Lernenden, Lehrenden und Lerninhalten setzt nebst Harmonisierung den Einsatz moderner Lernmittel voraus“, so LFS-Tirol-Leiter Georg Waldhart. „SAFEINTUNNELS“ wird daher das zentrale, praxisgetriebene Lern- und Unterrichtsmodell im Feuerwehrwesen mit Blended-Learning-Elementen und virtuellen Lehrinhalten erweitern und stützen, um eine europaweite Verwendung zu fördern.“ Das Ziel der Digitalisierung sei auch, die Präsenzzeiten in der Feuerwehr bzw. Ausbildungseinrichtungen zu reduzieren, um mit der Ressource Zeit vorsichtig umzugehen und flexibles Lernen zu fördern.



Alle Fragen der Tiroler Pressevertreter wurden von LFI Alfons Gruber, LHStv. Josef Geisler, LFK Peter Hölzl, Schulleiter Georg Waldhart und Ausbildungsleiter Gerhard Schöpf beantwortet.

Einsatzstatistik

Den Medienvertretern wurden im Rahmen dieser Pressekonferenz auch die Leistungsbilanz 2019 plus die Mitgliederstatistik präsentiert. Das komplette Zahlenmaterial finden Sie auf **Seite 38/39!**

INTERSIGNAL

Warnsysteme & Sondersignalanlagen

Ihr Partner aus Tirol

Blaulichtsysteme für alle Einsatzfahrzeuge zu Sonderkonditionen!
Ersatzteile für fast alle Hersteller lieferbar!



OT 90 LED Warnlichtbalken - 40 bis 200 cm

LED Warnlichtbalken mit 100 verschiedenen Zusatzoptionen
z.B. integrierte LED Frontscheinwerfer, Seitenscheinwerfer,
Umfeldbleuchtung, Zusatzblitzmodule in rot und grün u.v.m.



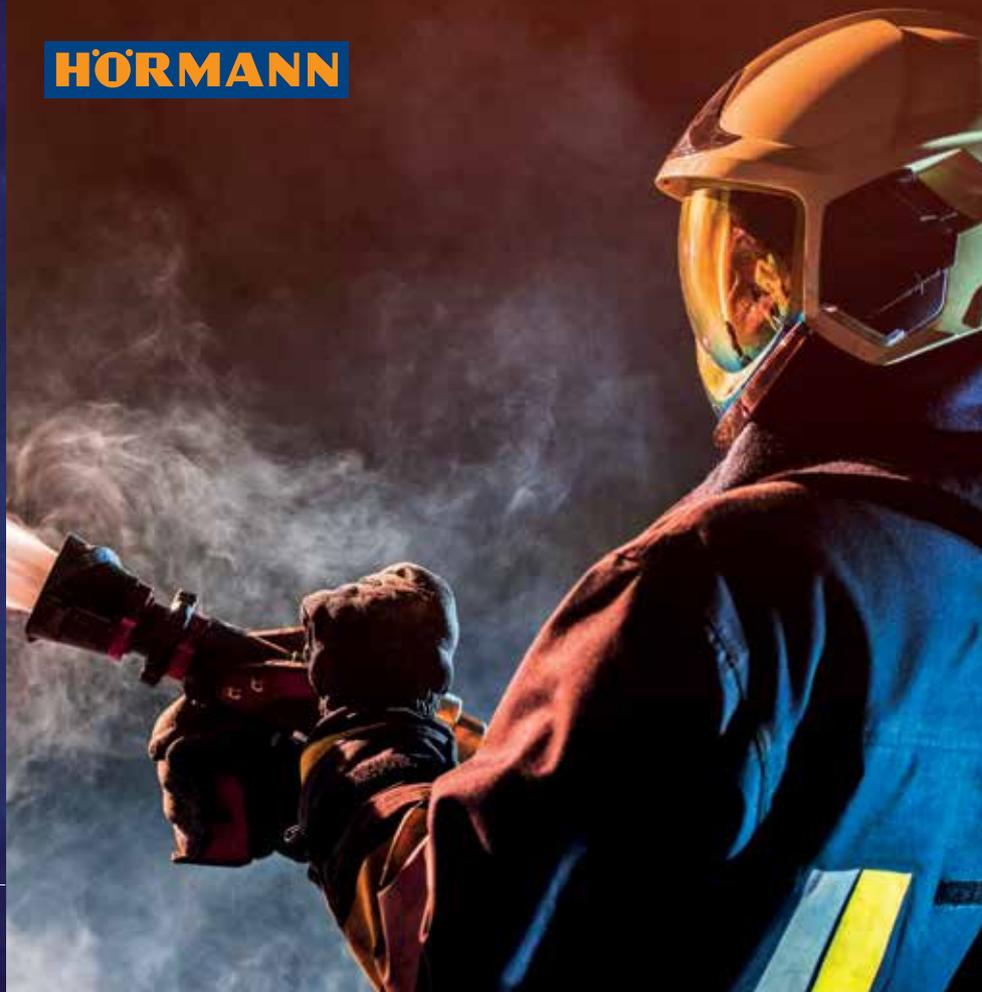
Mobile Sondersignalanlagen - Zivilfahrzeuge sind
binnen 30 Sekunden EINSATZBEREIT!

www.intersignal.at

EISENKIES
TORTECHNIK

TOR UND TÜR
BRANDSCHUTZ
HOCHWASSERSCHUTZ

HÖRMANN



BEZIRK Kufstein

Kirchbichl – Bad Häring – Langkampfen:

Kommandant Harald Gerngroß sowie Stellvertreter Hermann Palla überreichten den Verantwortlichen des Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchbichl – Bad Häring – Langkampfen einen Scheck in Höhe von 698 Euro. Beim gespendeten Geld handelt es sich um den Erlös aus der Friedenslichtaktion, welche alljährlich am 24. Dezember im Feuerwehrhaus stattfindet.



Bezirk: Im Februar fand im Bezirksbüro ein Workshop für die Mitglieder des Bezirksführungsstabes und der Bezirkszentrale statt. Eingeladen dazu hatte ABI Werner Praxmarer als Leiter des Sonderdienstes Stabsarbeit. Von den Teilnehmern wurden die verschiedensten Themen (wie z. B. Alarmierung, Aufgaben etc.) in Kleingruppen ausgearbeitet und im Schlussgespräch diskutiert. Das Gesamtergebnis wird in weiterer Folge von Werner Praxmarer schriftlich zusammengefasst und soll schließlich im Bezirksausschuss beschlossen werden.



SIEG beim Euregio Wintersporttag



Nadine Dufлот, so wie wir sie kennen: Auf Platz 1 mit Trophäe und Gratulanten!

Bei den Wettkämpfen im Rahmen des Euregio Wintersporttages auf der Seiser Alm ging es einerseits um sportliche Leistungen, andererseits um die Stärkung des Teamgeistes, der für die Feuerwehren die Voraussetzung für ein effizientes Miteinander schafft. Die Zusammenarbeit in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino soll nicht nur auf politischer Ebene stattfinden. Im alpinen Skilauf durfte sich der LFV Tirol über vier Klassensiege freuen – und

die schnellste Feuerwehrfrau Tirols auf zwei Brettl'n zeigte auch auf internationaler Ebene auf. Nadine Dufлот von der FF St. Getraudi triumphierte in der Damenklasse und holte sich überlegen die Euregio-Trophäe.

Bei ihr muss man sich immer die gesamte Ergebnisliste anschauen. Das Teilnehmerinnenfeld war überschaubar – aber in der Gesamtbilanz aller Klassen waren lediglich vierzehn Herren schneller als Nadine!



Wörgl: Aufgrund der anhaltend starken Regenfälle wurden die Kameraden der Wörgler Wehr zu mehreren Unwettereinsätzen und Wasserschäden im Stadtgebiet alarmiert. Neben vielen Privatgebäuden bedrohten die Wassermassen auch Schulen und Gewerbebetriebe. Die Aufgabe der Wörgler Wehr bestand darin, die Häuser und Gewerbebetriebe zu schützen und das bereits eingetretene Wasser abzupumpen. Neben 25 Kameraden der Feuerwehr Wörgl stand auch die Feuerwehr Kufstein mit der Großpumpe im Einsatz.



Bgm. Martin Krumschnabel übergab das Fahrzeug an Kdt. HBI Hans-Peter Wohlschlager – die offizielle Einweihung findet bei einem Fest am 22./23. Mai in Kufstein statt.

Ein Tanker, der alle Stückln spielt

Nicht nur für kleine Feuerwehren, sondern auch für die „großen Einheiten“ bedeutet die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs ein außergewöhnliches Ereignis. So auch für die Feuerwehr der Stadt Kufstein, die sich über das neue Allrad-TLFA 3000/100 freut. Das Fahrzeug ersetzt den bestehenden „Tank 2“, also das 30 Jahre alte TLFA 3000, das der Landes-Feuerweherschule zur weiteren Verwendung übergeben wird. Dieses Fahrzeug entspricht nun aber auch

dem aktuellen Stand der Technik und ist mit zeitgemäßem Equipment bestückt. Mit den nun mitgeführten Schläuchen und Armaturen, Druckbelüftungsgeräten, Stromaggregaten samt Beleuchtungsmittel, Rettungsgeräten, Pumpen und einem Wasserpumpen als auch bei der Kabinausstattung, welche für längere Einsätze ausgelegt ist (Tisch zur Lageführung), bietet das Fahrzeug ein Mehr an Können und Sicherheit – aber auch Bedienungsfreundlichkeit für die ausfahrenden Maschinisten. |

Vorderthiersee: Auch im Bezirk Kufstein gab es bei den technischen Leistungsbewerben eine Premiere. Erstmals konnte eine Gruppe die Leistungsprüfung Form A in Gold erfolgreich abschließen. Auch die zweite Gruppe zeigte sich allen Anforderungen zur Ablegung der Prüfung in Silber gewachsen.



Tradition die passt®

www.astri.at

6430 Ötztal-Bahnhof

ÖTZ
TAL

JAGD- OUTDOOR & LANDHAUSMODE

service@astri.at | +43 5266 / 88260

BESTICKUNG und BEDRUCKUNG

Ihr Ansprechpartner für:

**FIRMEN & VEREINS
BEKLEIDUNG**

» Kataloge online auf astri.at



BEZIRK Imst

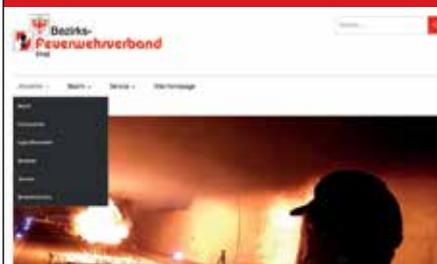
Wenns: Zwei Gruppen der Feuerwehr Wenns konnten die Prüfungen für das technische Leistungsabzeichen in Bronze Form A erfolgreich abschließen.



Bezirk: BFI Josef Wagner (2.v.l., im Bild mit dem Bezirkskommando) wurde vor kurzem für weitere fünf Jahre zum Bezirksfeuerwehrenspektor bestellt.



Bezirk: Die Homepage des Bezirksfeuerwehrverbandes Imst wurde einem umfassenden Relaunch unterzogen. Einfach selbst schnell nachschauen: www.bfv-imst.at



Großeinsatz für den Bezirksführungsstab und die Bezirkszentrale: Nicht weniger als 50 Übungseinsätze mussten an einem Nachmittag abgearbeitet werden.

Übungsnachmittag für BFÜST Imst

Ende Februar fand eine Bezirksführungsstabsübung statt. Übungsannahme war ein Unwetter im Bereich Gurgltal – Tschirgant von Nassereith bis Roppen. Neben der Bezirkszentrale wurde auch der Bezirksführungsstab (BFÜST) mit den einzelnen Stabspersonalien, wie auch im Ernstfall notwendig, hochgefahren. Es mussten insgesamt 50 Szenarien vom

Bezirksführungsstab und der Bezirkszentrale abgearbeitet werden. Bei dem Übungsnachmittag unterstützend und beobachtend vor Ort waren auch Schulleiter DI (FH) Waldhart Georg, sein Stellvertreter und Ausbildungsleiter des BFV Imst Ing. Schöpf Gerhard und Nagiller Gerd von der Landesfeuerwehrschule sowie Gerhard Stauder von der Leitstelle Tirol.



Bezirk: Im Stadtsaal Imst wurde ein Vortrag für die Bezirksfeuerwehrverbände Imst und Landeck von Univ.-Lektor Dr. Otto Widetschek zum Thema Brandschutz organisiert. Der Referent ist studierter Atomphysiker und war als Feuerwehroffizier in Wien und der Steiermark tätig. Er war langjähriger Leiter der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark und Branddirektor (Berufsfeuerwehr) der Stadt Graz, Wissenschaftlicher Leiter der Fachzeitschrift Blaulicht, Gründer und Präsident des Brandschutzforums Austria und Gründer des Verlages Edition Brandschutzforum.

FF Silz: Zwei neue Ehrenmitglieder



Die Ehrenmitgliedschaft gab es für HBI Gerhard Schöpf (3.v.r.) und OBI Günter Neurauter.

Bei der diesjährigen JHV hatte die Freiwillige Feuerwehr Silz eine reichhaltige Tagesordnung. U. a. wurde ein neuer Schriftführer gewählt. HV Sebastian Föger legte seine Funktion zurück – OBM Roman Strolz wurde neu bestellt. Zwei verdienten Mitgliedern wurde die

höchste Auszeichnung verliehen. KDT a. D. HBI Gerhard Schöpf und KDTStv. OBI Günter Neurauter wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Viele weitere Ehrungen und Beförderungen bildeten weitere Höhepunkte der Versammlung.

Stams: Einen Wechsel an der Führungsspitze gab es bei der jüngsten JHV der Feuerwehr Stams. OBI Bernhard Hasslwanger legte das Kommandantenamt nach 17 Jahren zurück. Zum neuen Kommandanten wurde BI Daniel Falkner mit großer Mehrheit gewählt. Auch die Neuwahl des Kommandant-Stellvertreters wurde dadurch notwendig. Sandro Hasslwanger wird künftig diese Funktion bekleiden. Für den scheidenden Kommandanten gab es ein originelles Abschiedsgeschenk der Feuerwehrjugend: Ein selbst gebauter Stuhl soll künftig „zum Ausruhen“ beitragen ...



seissl funktechnik

POCSAG-Pager
Funkzubehör
Funktische
Sirenen
Reparaturen

Tel. 05372/5432
www.seissl-funk.at

Landwirtschaft in Gnadewald

mit ca. 100 Stück Rindvieh und Feldbewirtschaftung sucht ab sofort eine(n)

Mitarbeiter (m/w)

Anforderungen:	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung in der Landwirtschaft • Interessiert und verlässlich • Freude an der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstwohnung vor Ort • Selbstständiges Arbeiten • Landwirtschaftskollektiv mit Überzahlung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Franz Fröschl | Brockenweg 2, 6060 Hall | personal@froeschl.at

**DU SIEHST WIDERSTÄNDE
ALS HERAUSFORDERUNG AN.
DANN WERDE EINER
VON UNS.**

fiegl + spielberger

Jetzt bewerben unter fiegl.co.at

**THINK
ELECTRIC**

BEZIRK Landeck

Bezirk: „Feuerwehr hautnah“ ist der Titel der Abschlussarbeit von vier Schülerinnen und Schülern der HAS Landeck. Jaqueline Gosch, Yvonne Tschernber, Raffael Bullinger und Aaron Spörl mussten eine komplette Eventplanung inklusive Marketing, Ablauf- und Umsetzungsplan ausarbeiten. Der anwesende Lehrer benotete vor Ort das Projekt. Dieses wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Pfunds organisiert, die deren Arbeit und das richtige Verhalten im Brandfall der Öffentlichkeit näherbringen sollte. Mehr darüber lesen Sie auf www.bvf-landeck.at



Tösens: Am 14.02.2020 wurden die Feuerwehren Tösens, Ried im Oberland und Prutz zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen nach Tösens alarmiert. Insgesamt waren drei Fahrzeuge in den Unfall verwickelt. Mehrere Personen mussten mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Acht Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.



Die Drohnenpiloten absolvieren derzeit eine intensive Ausbildung – ab April soll das neue Fluggerät dann in der Praxis eingesetzt werden.

Landeck erobert den Luftraum

Drohnen werden seit längerem in vielen Bereichen eingesetzt und können mit neuen Möglichkeiten auch eine große Hilfe für Einsatzkräfte leisten. Neben der ersten Drohne im Bezirk Kufstein hat nun auch der Feuerwehrbezirk Landeck mit großer finanzieller Hilfe der Sparkasse Imst eine zweite Feuerwehr-Einsatzdrohne für Tirol angeschafft. Derzeit läuft eine intensive Ausbildungsphase, damit das Fluggerät ab April zu Einsätzen alarmiert werden kann.

Damit eine 24-stündige Bereitschaft und eine professionelle gesetzeskonforme Flugtätigkeit gewährleistet werden kann, werden in diesen Tagen neun Drohnenpiloten speziell dafür ausgebildet. Mit der Inbetriebnahme wird auch eine neue Dimension der Lageerkundung und Lageführung eröffnet. Im Zusammenspiel mit der Lagedarstellungssoftware Contwise-Lisa 2.0, die derzeit exklusiv im Bezirk Landeck von den Feuerwehren eingesetzt werden kann, können die Video-Live-Bilder direkt über das Internet an die Einsatzleitung gesendet werden. Eine zusätzliche Entscheidungshilfe für die Einsatzleiter und die Einsatzstäbe in Echtzeit an jeden beliebigen Ort ist garantiert. Gerade der Bezirk Landeck wurde in den letzten Jahren immer wieder von Naturkatastrophen heimgesucht und diese neuen Einsatzbilder aus der Luft können bei zukünftigen Ereignissen eine schnellere, zielsichere und für die Einsatzkräfte

oder betroffene Bevölkerung sicherere Entscheidungsbasis liefern. Die Drohne kann aber nicht nur bei Naturkatastrophen wie Muren, Lawinen, Hochwasser etc. eine wichtige Hilfe aus der Luft bieten, sondern es sind auch andere Einsatzszenarien denkbar. Als Beispiele kann man Einsätze bei Waldbränden, Schäden an Infrastruktureinrichtungen, bei Großbränden, bei Personensuche, bei Gefahrenstoffaustritten, Unfälle im unwegsamen Gelände, Leiten von Einsatzkräften u. v. m. anführen. Bei allen genannten Einsatzszenarien können diese Informationen aus der Luft für die Entscheidungen der Einsatzleitung eine immense Hilfe darstellen.

Die neue Drohne zeichnet sich durch kompakte Abmessungen, leichte Materialien wie Carbon bzw. Kohlefaser-Verbundwerkstoffe und eine besonders schnelle Einsatzbereitschaft aus. Sie ist in wenigen Minuten einsatz- und startklar und durch eine moderne Akkutechnik sowie eine effizientes Energiemanagement kann man mit einer realistischen Flugzeit von 30 Minuten rechnen. Darüber hinaus ist das neue Feuerwehr-Fluggerät mit folgenden Features ausgestattet: eine hochauflösende 4K-Videokamera, eine Wärmebildkamera, eine Livebild-Übertragung in Echtzeit, selbstwärmende Akkus für eine längere Flugzeit im Winter, Kollisionssensoren, LED-Suchscheinwerfer, ein Lautsprecher, ein Kollisionswarnlicht und ein Flugtransponder. |



ABGESAGT!

Ischgl: Am **Samstag** 22. April findet auf der Idalp in Ischgl die **30. Landesski-Meisterschaft** statt. Ab 8 Uhr beginnt die Startplatzvergabe bei der Kassa der Silvretta-Bergbahn-Talstation. Die Kartenbesichtigung ist von 9 bis 9.50 Uhr möglich. Der Startschuss für das Rennen erfolgt um 10 Uhr auf der Startnummer 10, Schwierigkeit „Rot“.

Nennung (bis spätestens 22. April 2020 über FDIS vorzunehmen). Die Nenngebühr beträgt 40 Euro (inkl. Tagesskipass, Starterpaket, Startnummer, etc., gleich auch Tombolalos). Die Siegerehrung findet ca. eine Stunde nach Beendigung des Rennens auf der „Top of the Mountains“-Konzertbühne statt. **Mehr Infos:** <https://www.bfv-landeck.at/aktuelles/ausschreibung-zur-landesski-meisterschaft-2020/>

MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolute Winterfestigkeit
Voller Ton - hohe Lautstärke
DIN ISO 9001 zertifiziert

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge



gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a/a' d'd'
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung.
Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM gestimmt g'g' - c'c'
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016

Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei



gestimmt 440/585 Hz | a/ d'
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691
Auch in österreichischer Ausführung 2097 AM gestimmt g' - c'

MARTIN SIGNAL
www.maxmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
Max B. Martin GmbH & Co.KG
Albert-Schweitzer-Str. 2
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
E-Mail: info@maxmartin.de

UNSERE TORE. IM ERNSTFALL SCHNELL,
FUNKTIONELL UND ZUVERLÄSSIG
Schiebefalttüre FF Knaus

auroport®

türen und tore | +39 0474 551 084 | info@auroport.it | www.auroport.it

BEZIRK Reutte

Breitenwang: Exakt 21 Stunden und 10 Minuten dauerte ein Einsatz nach einem Autounfall. Laut Meldung war ein Fahrzeug in den Plansee gestürzt. Der genaue Unfallort war vorerst aber noch nicht bekannt. Sowohl die Suche als auch der anschließende Einsatz stellten sowohl die Feuerwehkräfte als auch die Wasserrettung vor größte Herausforderungen. Der Pkw konnte schließlich in rund 65 Metern Tiefe geortet werden. Die schlimmsten Befürchtungen trafen nicht ein. Wie sich herausstellte, konnte sich die Lenkerin selbstständig befreien und ans Ufer schwimmen. Die Feuerwehr übernahm die Verkehrsregelung, die Ausleuchtung der Unfallstelle, die Vorbereitungen für die Taucher sowie deren Transport mit dem Boot.



Vils: Im Februar besuchte der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Vils mit ihrem Kommandanten Ronny Winkler die ARA Flugrettung – Station Reutte RK-2! Die Kameraden informierten sich zum Thema Nachtflug und Landeplatzbeleuchtung!



Eine Unachtsamkeit löste einen grenzübergreifenden Großeinsatz der Feuerwehren aus!

Grenzübergreifend im Brandeinsatz

Ein Brand im Grenzgebiet zu Bayern forderte sowohl die bayrischen als auch die Tiroler Einsatzkräfte! Im Gemeindegebiet von Vils brannte eine Waldfläche. Zuerst löschte die Feuerwehr Füssen, in weiterer Folge waren auch die Feuerwehren Vils und Pinswang, die Flughelfer aus Reutte, der Hubschrauber „Libelle Vorarlberg“, der Polizeihubschrauber

„Edelweiß 4“, die Flughelfer aus Kempten sowie die Bergrettung im Einsatz. Die Einsatzkräfte brachten das Geschehen rasch unter Kontrolle, Nachlöscharbeiten waren aber erforderlich. Die Brandursache resultierte aus einer Unachtsamkeit – der Verursacher verständigte allerdings selbst die Einsatzkräfte und war auch in weiterer Folge anwesend. |

„Sabine“ wütete im Außerfern

Bereits am ersten Februarwochenende ließ der kräftige Niederschlag den Lech und etliche Bäche anschwellen. Problematisch war der Umstand, dass der viele Regen auf den gefrorenen Feldern nicht versickern konnte und als Folge daraus so mancher Keller im Wasser zu versinken drohte. Etliche Feuerwehren im Bezirk standen im Einsatz, zur Bewältigung der Situation war auch die Hochwasserpumpe des Landeskatastrophenschutzes im Einsatz. Eine Woche später forderte das Sturmtief „Sabine“ die Einsatzkräfte. Auch diesmal gab es etliche Einsätze in Folge von beschädigten Dächern und umgestürzten Bäumen, obwohl die Folgen des Sturms geringer ausfielen als ursprünglich befürchtet! |



Das Sturmtief sorgte für viele Einsätze und verursachte zahlreiche Schäden.

Richtiger Umgang mit dem Eisretter

Im Februar hatten die Feuerwehren Breitenwang/Mühl, Reutte und Grän die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Übung mit der Wasserrettung. Nach einem theoretischen Teil im Einsatzzentrum Breitenwang, in welchem Wissen zu den Themen Geräteübersicht und richtiges Verhalten bei der Rettung von im Eis eingebrochenen Personen vermittelt wurde, folgte der praktische Teil beim bzw. auf dem Kreckelmooser See. Dort konnten die Einsatzkräfte den richtigen Umgang mit Wurfsack und „Eisretter“ üben.

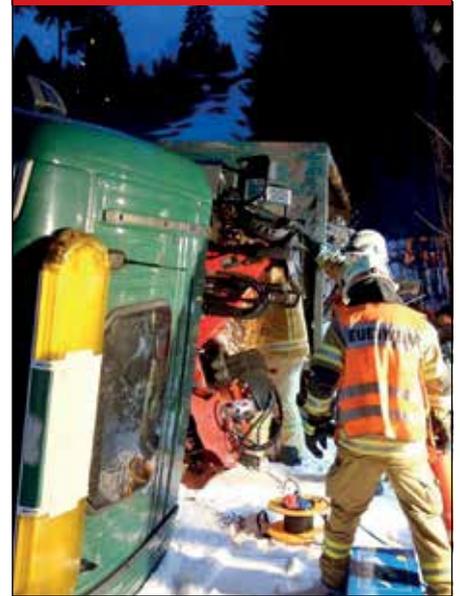


Beste Bedingungen gab es für die Übung auf dem Kreckelmooser See.



Klar zu sehen: Bei der gemeinsamen Übungseinheit gab es bei realistischen Bedingungen keinerlei Schonung für die Einsatzkräfte und für die „Opfer“.

Reutte: Zu einem spektakulären Verkehrsunfall kam es im Jänner auf der Fernpassstraße bei der Auffahrt Reutte-Süd: Ein mit Metallschrott beladener Lastkraftwagen geriet außer Kontrolle und kippte in einer scharfen Rechtskurve um! Die Feuerwehr Reutte war in stundenlanger Arbeit mit dem Wegräumen der Schrottteile und dem Beseitigen des Unfallwracks beschäftigt. Der Fahrer des Schwerverfahrzeugs hatte Glück im Unglück. Er konnte dieses über die Beifahrerseite verlassen, er wurde in das Bezirkskrankenhaus Reutte eingeliefert.



druck · stick · flock

www.eder.info

werbetextil

EDER®

6220 Buch 16 · Tel. +43 5244/62792

BUSREISEN
FLUGREISEN
SCHIFFSREISEN

wechyelberger TOURISTIK *** GEMBH

... so will ich reisen

Wir bringen Sie auf Touren!
Ihr professionaler Veranstalter von Gruppen- und Vereinsreisen.

ABFAHRTEN IN GANZ TIROL MÖGLICH!

Kontaktieren Sie uns - wir arbeiten gerne Ihren Tagesausflug oder eine Mehrtagesreise aus!

www.wex-touristik.at
Tel. 05372 62227



- Entfeuchtung
- Klimatisierung
- Wärmepumpen

eisbär Dry-Tec Entfeuchtung und Klima GmbH
Eduard-Bodem-Gasse 6 / UG Ost | 6020 Innsbruck
www.eisbaer.com



BEZIRK Lienz

Sillian/Nußdorf-Debant:

Gleich zwei ausgemusterte Fahrzeuge wurden vor kurzem an Kameraden von Feuerwehren in Kroatien übergeben.

In Sillian wurde das in die Jahre gekommene TLF 3000 der Marke Mercedes, Aufbau Rosenbauer, Baujahr 1984, außer Dienst gestellt und durch eine neues TLF 3000/100 MAN mit Aufbau Rosenbauer ersetzt. Im Zuge der Aufbauhilfe konnte das Fahrzeug an die FF Sopje übergeben werden. Die Übergabe durch Kdt. HBI Stefan Walder und Bgm. Hermann Mitteregger erfolgte im Rahmen einer Feierstunde im Beisein der Feuerwehr-Bezirksvertreter und der Gemeindepolitik (oberes Bild).

Die Feuerwehr Nußdorf-Debant überließ ihr ausgeschiedenes MTF der Feuerwehr Kosice. Im Beisein von Bürgermeister Ing. Andreas Pfurner sowie des Bezirkskommandos (BFK Herbert Oberhauser, BFI Franz Brunner und BV Christian Brugger) wurden dem Kommandanten der Feuerwehr Kosice die Fahrzeugschlüssel übergeben.

In der Hoffnung, dass die Fahrzeuge weiterhin ihren Dienst erfüllen, wurden die kroatischen Kameraden mit den besten Wünschen verabschiedet.



BZ-Leiter Heinz Golmayer begrüßte die Mitarbeiter und die Ehrengäste.

Bezirkszentrale: Infos und Ehrungen

Am Mittwoch, den 22. Jänner 2020 traf sich ein Großteil der Bezirkszentralen-Mitarbeiter (einige waren durch berufliche Unabkömmlichkeit und Krankheit entschuldigt) im Büro des BFV Lienz zu einem Informationsabend. BFK-Stv. Heinz Golmayer, Leiter der Bezirkszentrale, begrüßte dazu auch BFK Herbert Oberhauser und BFI Franz Brunner in dieser Runde.

Diverse Neuerungen sowie die Abarbeitung der vergangenen Großschadensergebnisse wurden besprochen. Auch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Bezirksführungsstabes und den Bezirkszentralen-Mitarbeitern beim Katastrophenereignis Mitte November 2019 wurde lobend hervorgehoben.

Im Zeitraum vom 15.11. bis 20.11.2019 waren mehrere Mitglieder der Bezirkszentrale und des Bezirksführungsstabes durchgehend im Einsatz (Nachtschichten mit verringerter Mannschaftsstärke).

Heinz Golmayer betonte nochmals die Wichtigkeit der Besetzung der Bezirkszentrale bei Großschadensereignissen und dankte den drei Teamleitern mit ihren Mitarbeitern nochmals für ihre Bereitschaft. Abschließend wurden die Mitglieder Bernhard Bodner, Norbert Brugger, Roland Brunner, Philipp Gstinig, Franz Mietschnig und Herbert Oberlacher für ihre 10-jährige Tätigkeit in der BZ Lienz ausgezeichnet. Christian Brugger und Bernd Kukla wurden für ihre 5-jährige Mitarbeit geehrt. |



Die Wichtigkeit der Bezirkszentralen bei Großschadenslagen (hier im Bild beim Katastrophenereignis im November des Vorjahres) wurde hervorgehoben.

Neues Kommando bei der FF Matrei



V.l.n.r.: Daniel Oberwalder, Martin Holzer, Martin Köll, Andreas Gwiggner

Abschnittskommandant ABI DI (FH) Michael Köll, OBI Johann Holzer sowie HV Dieter Ferner-Ortner legten nach jeweils über 15-jähriger Tätigkeit ihre Funktionen als Kommandant, Kommandant-Stellvertreter und Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr Matrei zurück.

HLM DI (FH) Martin Köll wurde zum Kommandanten, HLM

Martin Holzer zum Kommandant-Stellvertreter und HFM Daniel Oberwalder zum Schriftführer gewählt. HV Andreas Gwiggner bleibt Kassier. Aufgrund des 150-jährigen Bestandsjubiläums der FF Matrei findet im heurigen Jahr eine aufgewertete Florianiprozession im Beisein des Landes-Feuerwehrkommandanten LBD Ing. Peter Hölzl statt, in deren Rahmen auch umfassender öffentlicher Dank und entsprechende Ehrungen stattfinden sollen. Am 04. Juli 2020 sind im Zuge des Bestandsjubiläums weitere Festlichkeiten nicht nur im Tauerncenter geplant, sondern auch eine größere Schau- und Sicherheitsübung.



Lienz: Im Jänner absolvierten zwei Gruppen der Feuerwehr der Stadt Lienz die technische Leistungsprüfung in den Stufen Bronze und Gold. Als Pionierfeuerwehr im Bezirk erreichte die FF Lienz als erste Feuerwehr das technische Leistungsabzeichen der Form A in der Kategorie Gold. Nach rund 300 Ausbildungsstunden wurde diese Prüfung, bei der der Schwerpunkt auf der technischen Menschenrettung bei Verkehrsunfällen liegt, unter der Leitung von Abschnittskommandant Dipl.-Ing. (FH) Michael Köll am Areal der Feuerwehr Lienz abgenommen. Zahlreiche Ehrengäste gratulierten den erfolgreichen Teilnehmern.

Nußdorf-Debant: Ende Februar organisierte die Freiwillige Feuerwehr Nußdorf-Debant eine Schulung zum Thema „Brandbekämpfung in der Nähe von elektrischen Anlagen“ für den Abschnitt Lienzer Talboden. Nach der Begrüßung durch ABI Harald Draxl und FF Kommandant Lukas Reiter referierten Andreas Feichter und Johann Fronthaler (Mitarbeiter der Firma TIWAG) vor allem zu den Themen Löscheinsatz bzw. Löschmittel bei elektrischen Anlagen, Sicherheitsabständen und besondere Gefahren bei Bränden von elektrischen Anlagen.



FROSCHL

MACH GROSSE DINGE IM LEBEN.
HÄUSER ZUM BEISPIEL.

WERDE HOCHBAU-LEHRLING BEI FROSCHL
froeschl.at/karriere



aquastop[®]

... der Entfeuchtungsspezialist

Mils · Gewerbepark Süd 20 www.aquastop.at



NOTRUF
05223 44788

Jubiläum für den Bezirksbewerb

Absam: Eine eher ungewöhnliche Brandursache wurde Mitte Jänner nach einem Waldbrand in Absam angenommen. Das Brandgeschehen dürfte durch einen bei einer militärischen Ausbildung verwendeten Übungsknallkörper verursacht worden sein. Der Brand wurde von den Feuerwehren Absam, Thaur, Swarovski Optik, Volders und Mils bekämpft bzw. gelöscht. Es entstand ein Sachschaden in bisher unbekannter Höhe. Personen wurden nicht verletzt.



Stubai/Wipptal: Der starke Wind war auch im Stubai/Wipptal im Frühjahr stets präsent. Gleich mehrere Einsätze hatten die Feuerwehren am 25. Februar zu leisten. In Pfons wurde die Zufahrtsstraße zum Bildungshaus St. Michael von umgestürzten Bäumen verlegt (Bild unten). In Schönberg im Stubaital hielt ein Baum den Windböen nicht stand und stürzte auf die Dorfstraße. Im selben Zeitraum hatten die Einsatzkräfte auch in Innsbruck-Stadt alle Hände voll zu tun.



In knapp 4 Monaten steigt in Lans am 17. & 18. Juli 2020 der 50. Bezirks-Nassbewerb des Bezirkes Innsbruck-Land. Über den aktuellen Stand der Planungen, die Stimmung in die austragenden Feuerwehr und der langen Liste an To-dos des Kommandanten hat HFM Anton Wegscheider mit KDT Martin Pachner gesprochen:

Tiroler Florian: 50. Bezirks-Nassbewerb – eine besondere Aufgabe?

KDT Pachner: Natürlich! Gemeinsam mit dem BFV möchten wir daraus eine würdige Jubiläumsveranstaltung machen und es soll wirklich ein Erlebnis für alle Generationen in Lans werden. Der große Wunsch und erklärtes Ziel wäre, dass von jeder Feuerwehr im Bezirk zumindest eine Bewerbungsgruppe teilnimmt. Man hat in den letzten Jahren gesehen, dass das Bewerbswesen etwas abnimmt, wodurch der Bewerb ursprünglich auch etwas kleiner geplant war. Aufgrund des Jubiläums und der steigenden Motivation für einen erlebnisreichen Bewerb wird nun doch ein größeres Fest mit zahlreichen Höhepunkten daraus.

Tiroler Florian: Was erwartet die Teilnehmer und Besucher in Lans?

KDT Pachner: Unter anderem konnte Moderator Lukas Brunner für den Parallelbewerb gewonnen werden. Musikalisch werden Musikkapellen aus Lans, Südtirol (Montan) und Bayern (Dittenheim) das Fest begleiten. Abends werden am Freitag die „Freddy Pfister Band“ und am Samstag die Pop-Rock Blasmusik „Gehörsturz“ für Stimmung im Festzelt sorgen. Aber auch am Samstagnachmittag wird mit einem Kinderprogramm für Familien mit Hüpfburgen, Kinderschminken, Feuerwehrfahrzeugen und vielem mehr einiges geboten sein. Parallel dazu gibt es am Samstagnachmittag mit dem

U1 Musikknachmittag drei Stunden Live-Übertragung aus dem Festzelt mit insgesamt fünf Musikgruppen. Am Abend wird ein DJ in der Disco richtig einheizen und auch eine Weinlaube mit einigen guten Tropfen lädt zum Verweilen im Zelt ein. BFK Reinhard Kircher hat noch nicht viel verraten, aber er und der Bezirksfeuerwehrverband haben ebenfalls einiges für das Jubiläum geplant – lasst euch hier überraschen!

Tiroler Florian: Bleibt bei den vielen Aufgaben auch die Gelegenheit, selbst beim Bewerb teilzunehmen?

KDT Pachner: Natürlich! Es ist geplant, dass auch die eigene Mannschaft am Bewerb teilnimmt. Wir möchten beim

Heimbewerb mit drei Bewerbungsgruppen aus drei Generationen teilnehmen. Wir haben aber auch schon gehört, dass in den Nachbargemeinden, die sehr stark im Bewerbswesen sind, die Freude groß ist und sie mit mehreren Mannschaften antreten möchten, was uns natürlich besonders freut.



KDT Martin Pachner freut sich auf ein großes Fest der Feuerwehren in Lans!

Tiroler Florian: Dein größter Wunsch für den Bewerb?

KDT Pachner: Es soll ein Jubiläum werden, bei dem sich der Bezirk gut präsentiert und die Feuerwehren zeigen, wie stark sie gemeinsam sind. Das Bewerbswesen zeigt den Zusammenhalt und das Können auch bezirksübergreifend. Lans grenzt durch seine geographische Lage auch an drei Stadtteile von Innsbruck (Igls, Vill, Amras) und wir hoffen, dass wir auch vom Feuerwehrbezirk Innsbruck-Stadt sowie aus ganz Tirol Feuerwehren bei uns in Lans begrüßen dürfen. Es soll nach dem Wochenende in den Köpfen bleiben, dass Lans ein tolles Fest für alle war. So findet man Nachwuchs, da präsentiert man sich und wir möchten zeigen, was wir können und leisten, und dass wir für die Bevölkerung da sind.



Neo-Kommandant OBI Karl Heinz Faller (3.v.re.) und KDTSTV. OLM Markus Schatz (4.v.re.) mit Ehrengästen und Gratulanten.

Neues Kommando bei der Feuerwehr Seefeld

Am 28. Februar fand bei der Feuerwehr Seefeld die 125. Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl von Kommandant und Kommandantstellvertreter statt. Die Übergabe des Kommandos war schon länger geplant und gut vorbereitet. Kommandant ABI Markus Gapp übergab sein Amt nach 34 Jahren Tätigkeit im Ausschuss – davon sieben Jahre als Kommandantstellvertreter und zehn Jahre als Kommandant – an seinen Nachfolger.

OBI Karl Heinz Faller wurde zum neuen Kommandanten und OLM Markus Schatz zum Kommandant-Stellvertreter gewählt. ABI Markus Gapp steht dem Bezirksfeuerwehrverband als Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes Seefeld auch weiterhin zur Verfügung. Neben weiteren Ehrengästen gratulierten LFK LBD Ing. Peter Hölzl, BFK OBR Reinhard Kircher und der Seefelder Bürgermeister Mag. Werner Frießer.



Bezirk: Im Februar fand das Treffen der Sachgebietsleiter und des Bezirks-Feuerwehrausschusses an der Landesfeuerweherschule statt. Dazu sind neben dem Bezirksfeuerwehrausschuss alle Sachgebietsleiter vollzählig erschienen. Bei diesem Termin findet immer ein erster Informationsaustausch über die geplanten Tätigkeiten im kommenden und über die getätigten Leistungen im abgelaufenen Jahr statt. Zusätzlich werden allgemeine Änderungen und Schwerpunkte durch das Bezirksfeuerwehrkommando besprochen. Der diesjährige Termin wurde auch für die Übergabe der Sachgebiete Atemschutz, Gefahrgut und Bezirkszentrale an die neuen Sachgebietsleiter genutzt. Im Bild: Die vier neuen Sachgebietsleiter mit dem Bezirkskommando.

AUTOHÖHERLEGUNG
FÜR ALLE MARKEN / MODELLE

+48MM
+36MM
+24MM
+12MM

WELTWEIT Nr. 1 FÜR AUTOHÖHERLEGUNGSSYSTEME

Nr. 1

CCY AUTOMOTIVE AWARD 2015 WINNER

SPACCKER®



Industriestraße 27 | 89257 Illertissen | Deutschland
Telefon: 0049 7303/2222 | Fax: 0049 7303/2002
E-Mail: info@spaccker.com | Web: www.spaccker.com

SPACCKER-System: Mehr Bodenfreiheit

Einige von uns kennen das Problem: Auf Autobahn und Landstraße ist die Bodenfreiheit des eigenen Wagens perfekt, beim Fahren abseits der Straße aber wäre etwas mehr Bodenfreiheit wünschenswert. Hier schafft das neue SPACCKER-System einfache Abhilfe. Ab sofort bietet das Unternehmen aus dem bayerischen Illertissen mit dem neu entwickelten und innovativen SPACCKER-System eine individuell auf die eigenen Anforderungen angepasste Höherlegungsmöglichkeit für Vorder- und Hinterachse an. Neben dem eigentlichen Zugewinn an Bodenfreiheit, etwa um ein besseres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten, lohnt sich die einfach zu bewerkstellende Installation des Systems insbesondere auch bei Pkws, welche ab Werk oder durch permanente Zuladung an Front oder Heck zu niedrig sind. Hier spielt das System seine volle Stärke aus und erzielt einen optimalen Niveaueausgleich. **WERBUNG**

DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- Mehr Bodenfreiheit • Verbessertes Einstiegskomfort
- Niveaueausgleich bei permanenter Zuladung oder Anhängerbetrieb • Erhöhte Radfreigängigkeit
- Gesteigerter Offroad-Look • Geeignet auch für bereits tiefergelegte Fahrzeuge

Autohöherlegung 12 mm bis zu 48 mm von Spaccker. Für alle Marken und Modelle zu beziehen über www.Spaccker.de Bei den Händlern **VW/Audi/Seat/Skoda** können die Spaccker direkt bestellt und montiert werden. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der Händler in Österreich.

BEZIRK Innsbruck

Bezirk: Vom 3.-14. Februar 2020 hat die 18-jährige Gymnasiastin und Feuerwehrfrau der FF Milland-Brixen/Südtirol, Magdalena Ferdigg, auf ihren besonderen Wunsch hin ein zweiwöchiges Betriebspraktikum bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck absolviert. Neben dem von Berufsfeuerwehr-Innsbruck-Offizierin Maria Nuener, BSc., geplanten Feuerwehrinformations- und Ausbildungsprogramm sollte natürlich im Rahmen dieses „Euregio-Projektes“ auch der Bereich Brauchtum und Kultur nicht zu kurz kommen. So stand nicht nur die Teilnahme an Ausbildungseinheiten bei diversen Unterrichtseinheiten der Berufsfeuerwehr am Programm, sondern auch ein Besuch an der Landes-Feuerwehrschule Tirol als besonderer Höhepunkt. Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl, Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber und Schulleiter OBR DI Georg Waldhart haben unsere Südtiroler Feuerwehrkameradin dabei persönlich begrüßt und für sie eine interessante Führung mit entsprechendem Erfahrungsaustausch organisiert.



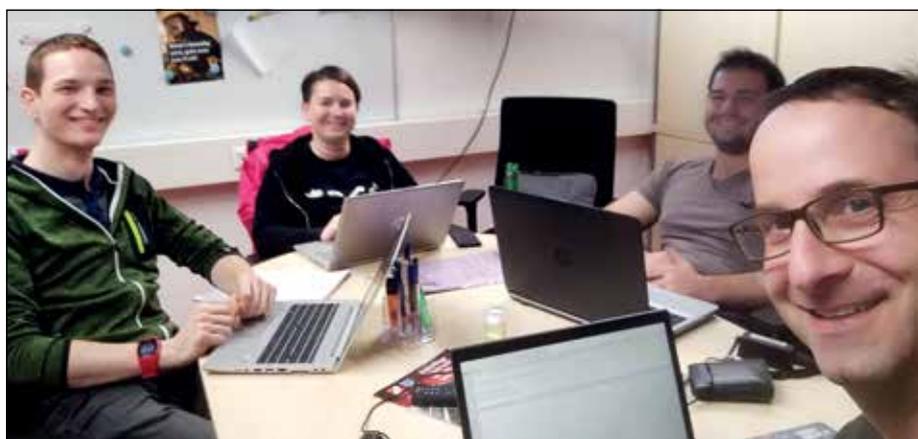
Übungsannahme: Lawinenabgang auf der Nordkette mit mehreren Verschütteten!

Lawinenzugübung auf der Nordkette

Lawinenabgang mit mehreren Verschütteten unterhalb des Sesselliftes Frau-Hitt-Warte auf der Seegrube – das war das Szenario der diesjährigen Lawinenübung. Der Lawinenzug der Feuerwehr Innsbruck übte gemeinsam mit der Bergrettung der Ortsstellen Innsbruck und Hall, der Alpinpolizei und der Nordkettenbahnen den Ernstfall. Nach einem Stationsbetrieb zu den Themen Umgang mit Lawinenhunden, Suche mittels La-

winenverschüttetensuchgerät, Verletztenversorgung und der richtige Umgang mit Schaufel und Sonde wurde von der Leitstelle der Übungsalarm ausgelöst. Realitätsnah rückten in zeitlichen Abständen die Hilfskräfte zum Lawinenkegel an. Dabei arbeiteten die Rettungsorganisationen Hand in Hand und es konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel an Wissen und Erfahrung mitnehmen. **I**

FF Hungerburg / Clemens Heller



Bezirk: Im Jahr 2019 hat sich auch im BFV-Innsbruck ein ÖA Team gebildet. Zuerst mit der Absicht, den Jahresbericht besser zu gliedern und zu gestalten, waren Matthias Dworschak, Elias Haberfellner und Mia Lawton zusammen mit Markus Strobl so von der Aufgabe begeistert, dass Sie bei einigen Schulungen und Großübungen bereits aktiv mit PC und Kamera dabei waren, und so seitdem für die Berichte im Tiroler Florian, auf der Homepage, in den Sozialen Medien und im Jahresbericht sorgen. Der Bezirksfeuerwehrverband sagt DANKE für eure Bereitschaft, so aktiv in diesem wichtigen Sachgebiet mitzuarbeiten!

Innsbruck surft auf der IKB-Lichtwelle



IKB-Vorstandsdir. Thomas Pühringer, BK Martin Weber und BFKDT Albert Pfeifhofer sowie IKB-Vorstandsvorsitzender Helmuth Müller bei der Spendenübergabe.

Seit einigen Monaten werden die Telefonanschlüsse und die Internet-Anbindung aller Wachen der Freiwilligen Feuerwehren auf ein zeitgemäßes Angebot umgestellt. Nach Einholung von mehreren Angeboten erwiesen sich die



Im Beisein der Offiziere und Dienstleiter sowie von Branddirektor a. D. Siegfried Nalter wurde vor angetretener Mannschaft von Vizebgm. Franz X. Gruber und Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager Ing. Johann Zimmermann (im Bild rechts mit BD Hager) zum Branddirektor-Stellvertreter befördert.

Ebenso wurden die neuen Referatsleiter vorgestellt:

- OBR Ing. Andreas Friedl (Referat B Einsatzvorbereitung)
- BR Ing. Christoph Grubhofer (Referat C Einsatzbetrieb)
- BDSStv. Ing. Johann Zimmermann (Referat D Einsatzvorbeugung)
- Andreas Wörgetter (Referat E Zentrale Dienstleistung)

Innsbrucker Kommunalbetriebe als Biligst- und Bestbieter.

Dazu musste zuerst zu jeder Wache eine Lichtwellen-Leitung verlegt werden. Mittlerweile sind acht Wachen versorgt, die Wache Hötting wird aktuell umgestellt und im Zuge der Erweiterung der Wache Vill wird auch dort der Anschluss hergestellt. Zudem wurden jede Feuerwehr und alle Bezirks-Funktionäre mit Daten-SIM-Karten ausgestattet, sodass mit Tablets und PCs jederzeit eine Datenverbindung besteht.

Technisch herausfordernd war auch die Anbindung der Alarmdrucker, die direkt von der Leitstelle angesteuert werden und so unmittelbar bei Eingang eines Alarms für den direkten Ausdruck der Alarmmeldung ohne Umweg über einen PC sorgen. Diese Technik ist in Innsbruck seit fast zehn Jahren im Einsatz. Bisher hatte jede Wache einen Telefon- und zwei DSL-Anschlüsse mit Modems – nun genügt eine Lichtwellen-Leitung mit zwei Routern. Jede Feuerwache verfügt mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 75/7,5 Mbit/s bei der Internetanbindung über eine genügend große Bandbreite für FDIS, Office 365, TIRIS, Finanz online, Einsatzmonitor, Streaming von Schulungs-Unterlagen, Datensicherung etc.

Im Zuge der IKB-Weihnachtsspende wurden der BFV und drei weitere Innsbrucker Rettungs-Organisationen mit einer Spende in Höhe von jeweils 2.500 Euro bedacht.

Bezirk: Jede Einsatzfahrt stellt besonders bei schwierigen Witterungsbedingungen große Anforderungen an die Lenker der Einsatzfahrzeuge. Aus diesem Grund wurde vom BFV wieder ein Lkw-Fahrsicherheitstraining im Fahrsicherheitszentrum Zenzenhof organisiert. Je zwei Kameraden jeder Freiwilligen Feuerwehr hatten die Gelegenheit, mit einem Fahrzeug ihrer Einheit am Training teilzunehmen. Nach einer kurzen theoretischen Einweisung lernten die 20 Teilnehmer ihre Fahrzeuge in den verschiedensten Situationen kennen. So konnte unter anderem das Fahrverhalten auf rutschigem Untergrund oder eine Notbremsung mit fachkundiger Anleitung der Trainer und in kontrollierter Umgebung geübt werden. Sowohl junge als auch bereits erfahrene Fahrer nutzten die Möglichkeit.



Bezirk: Bei der Bezirksausbildung im Feber konnte endlich der praktische Teil zur Pyrotechnik-Ausbildung am Rechenhof in Arzl nachgeholt werden. KDTSTV OBI Martin Mair als Inhaber der Firma Dreamfire konnte so auch den praktischen Umgang mit Pyrotechnik-Gegenständen vorführen. Am Ende gab es eine sehenswerte „Kostprobe“!



BEZIRK Kitzbühel

Bezirk: Das Bezirksrodeln der Feuerwehrjugend gehört zum Programm. Vor kurzem ging die Reise für rund 100 Jugendliche samt Betreuern und Kommandanten unter der Organisation von BSB Martin Schreder bei Kaiserwetter nach Bramberg im Pinzgau. Einhelliger Tenor: „Ein cooler Tag!“ Ein herzlicher Dank gebührt den Bergbahnen Wildkogel sowie dem Rodelverleih Kasper in Bramberg für die großzügige Unterstützung.



Kirchberg: Eine Tierrettung der besonderen Art hatte die Feuerwehr Kirchberg zu bewältigen. Ein seit längerem abgängiger kleiner Hund wurde entdeckt – allerdings steckte der Ausreißer in einem Bohrloch in rund zweieinhalb Meter Tiefe. Die Feuerwehr Kirchberg zeigte sich mit Unterstützung der Bauhof-Mitarbeiter auch dieser Aufgabe gewachsen, befreite den Hund aus seiner misslichen Lage und sorgte für ein Happy End!

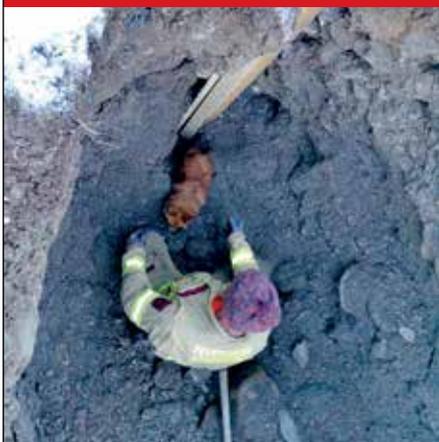


Bild links: Übergabe von AK a. D. Ernst Stöckl an seinen Nachfolger Michael Schenk
Bild rechts: BFK Karl Meusburger (li.) und BFI Ernst Geisler überreichten den Einsatzhelm.

Neuer AK in der Unteren Schranne

Der bisherige Abschnittskommandant Untere Schranne (Feuerwehren Bichlach, Erpfendorf, Going, Kirchdorf, Kössen, Schwendt und St. Johann), Ernst Stöckl, musste sein Amt altersbedingt zurücklegen. Er übte diese Funktion 24 Jahre lang aus – das Bezirkskommando und die Vertreter der Abschnittsfeuerwehren bedankten sich für diesen beispielhaften Einsatz, würdigten die Leistungen und überreichten Ernst Stöckl einen Reisegut-

schein. Michael Schenk wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Im Zuge der Versammlung wurden Michael Schenk zum Hauptbrandinspektor sowie Anton Rieser zum Brandinspektor und Stefan Wörgötter zum Hauptverwalter befördert. Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Meusburger und Bezirksfeuerwehrinspektor Bernhard Geisler sowie weitere Ehrengäste gratulierten zur Neuwahl und zu den Beförderungen. |

80 Jahre im FW-Dienst

Eine seltene Ehrung gab es in Kirchdorf. Der 95-jährige Müllermeister Georg Zaß ist seit 80 Jahren Mitglied der Feuerwehr. Im Alter von 16 Jahren ist der Jubilar am 4. Mai 1940 als Probefeuerwehrmann der FF Kirchdorf beigetreten. Seitens des LFV Tirol wurde ihm das Ehrenzeichen für 80-jährige Tätigkeit überreicht. Da Georg Zaß bei der JHV nicht anwesend sein konnte, besuchten Kdt. HBI Josef Wörgötter, KDTStv. Hans Brun Schmid sowie der Kirchdorfer Bürgermeister Gerhard Obermüller den rüstigen Jubilar in dessen Wohnhaus und überreichten Ehrenzeichen, Ehrenurkunde und ein Präsent von den Kameraden der Feuerwehr Kirchdorf. |



Premiere: Übung für den BFÜST



Nach den Schulungen gab es im Bezirk Kitzbühel die erste Übung für den BFÜST.



Für die BFÜST-Mitglieder gab es an diesem Nachmittag viel Arbeit.



Die „Pressekonferenz“ bildete den Abschluss der Übung.

Nach Schulungen für die BFÜST-Mitglieder im Jahr 2019 wurde am Anfang des heurigen Jahres in den Räumlichkeiten des BFV Kitzbühel die erste Übung abgehalten.

Übungsannahme war eine Unwetterlage, vor allem im Abschnitt „Untere Schranne“. Ab den Mittagsstunden wurde vermehrt von Muren und Straßensperren berichtet, aber auch Häuser mussten evakuiert und die Bewohner in Sicherheit gebracht werden. Der Bezirksführungsstab wurde um 19:30 Uhr alarmiert. Die Anwesenden wurden vom Leiter Stab, BR Martin Mitterer, zu den einzelnen Sachgebieten (S1 bis S6) zugeteilt.

Die Lageführung von der BZ Mannschaft wurde analog durchgeführt – die EDV-Programme, die der Feuerwehr zur Verfügung stehen (katGIS, Tiris, FW-Portal), wurden

ebenso für die Lageführung verwendet. Aufträge, Meldungen und Anforderungen wurden von der BZ-Mannschaft als MESA-ST (Meldesammelstelle) an den Leiter Stab weitergegeben, der diese bearbeitet und den zuständigen Sachgebieten zugeteilt hat. Als Einsatzleiter fungierte BFI Bernhard Geisler, der auch unter „stressigen Bedingungen“ zum Radiointerview gebeten wurde. Zum Abschluss wurde noch eine Pressekonferenz mit BFK Karl Meusburger, BFI Bernhard Geisler und BR Martin Mitterer abgehalten, die den „Journalisten“ Rede und Antwort stehen mussten.

Am Ende der Übung wurde ein sehr positives Resümee von dieser Übung gezogen. Das Bezirkskommando bedankt sich bei allen Beteiligten für die sehr konstruktive Mitarbeit bei dieser Übung. **|**

Bezirk: Anfang Februar standen die Feuerwehren wegen des Starkregens im Bezirk Kitzbühel im Dauereinsatz. Unter anderem mussten Keller ausgepumpt und „Abwehrmaßnahmen“ mit Sandsäcken etc., getroffen werden, um weitere Gebäude zu schützen. Die Hotspots waren in den Gemeinden St. Johann, Kirchdorf und Kössen. Rund 40 Einsätze mussten in einem kurzen Zeitraum abgearbeitet werden.

Nach dem Regen kam der Sturm, welcher auch die Feuerwehren weiterhin forderte – unter anderem wurde in Aschau bei einem Bauernhaus das Dach des Wohntraktes vom Sturm abgetragen.



BEZIRK Schwaz



In memoriam: Und wir dachten, wir hätten noch so viel gemeinsame Zeit. Wir werden dich immer in unserem Herzen tragen und die unzähligen schönen Stunden mit dir nie vergessen.

Zutiefst traurig mussten wir uns von unserer lieben, herzenguten Jugendbetreuerin Anna Katharina „Any“ Erler für immer verabschieden. Any ist mit 11 Jahren der FW-Jugend beigetreten.

Mit bereits 17 (!) Jahren war sie die erste Frau in der Feuerwehr Tux, die im Ausschuss ihr Wissen mit vollem Einsatz einbrachte. In ihrer Funktion als Leiterin der Feuerwehrjugend konnte sie ihr Wissen den Kindern weitergeben, so wie es ihr immer am wichtigsten war! Als erste Gruppenkommandantin der Feuerwehr Tux konnte man immer auf sie zählen! Als eine der wenigen Frauen in Tux hat sie sogar eine Atemschutzausbildung absolviert und war aktive Atemschutzgeräteträgerin!

Wir werden dich nie vergessen, Any. Wir sind unendlich dankbar für deine Zeit mit uns und deine wertvolle, unermüdliche Arbeit in der Feuerwehr.

Deine Kameraden und Kameradinnen sowie DEINE Kinder der Feuerwehrjugend Tux.

Achental: Erstmals in der langen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Achental konnte mit Madeleine Kronberger eine Feuerwehrfrau angehoben werden. Im Zuge des Festakts wurde auch Sandro Bußlehner zum Feuerwehrmann befördert.



Freude bei der FF Strass: Im Zuge des Schulneubaus wurde ein neues Fahrzeug angeschafft.

Ein neuer Tanker zum Schulneubau

In Strass im Zillertal wurde bereits im Jahr 2017 beschlossen, den Neubau der HBLEFA Tirol (Landwirtschaft und Ernährung, Lebensmittel und Biotechnologie) am Standort Rotholz zu realisieren. Das hatte auch Auswirkungen für die Freiwillige Feuerwehr Strass. Der Grundsatzbeschluss für die Neuanschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges wurde gefasst. Bei 38 Sitzungen und Tätigkeiten im Zeitraum von zweieinhalb Jahren wurden über 700 Stunden Freizeit für das Projekt „TLF neu“ auf-

gewendet. Umbauarbeiten im Gerätehaus wurden ebenfalls in Eigenregie von der Mannschaft durchgeführt.

Noch vor dem Jahreswechsel konnte das Fahrzeug von der Fa. Rosenbauer an die FF Strass übergeben werden. Der finale Akt des Langzeitprozesses erfolgte im Februar 2020 – das alte TLF 1500 wurde außer Dienst gestellt und durch das neue Tanklöschfahrzeug ersetzt. Die Freiwillige Feuerwehr Strass bedankt sich bei allen, die zur Realisierung des Projektes TLF 2000/100 beigetragen haben. **I**



Jenbach/Tux. Anlässlich seines 70. Geburtstages lud FT Albert Keller zu einer Feierstunde (Bild links). Der Einladung leisteten BFKStv. BR Hansjörg Eberharter, BFI OBR Bernhard Geisler, AK ABI Walter Theuretzbacher und OBR Jakob Unterladstätter ebenso Folge wie Abordnungen der Feuerwehren Jenbach und Wiesing. Auch BFV-Schwaz-Feuerwehrkurat Edi Niederwieser feierte seinen 70. Geburtstag – dem auch gratuliert wurde.

Absturz im Sturm



Auch so schauen Wintereinsätze für die Feuerwehren in Tirol aus.

Sturm und Schneefall forderten die Einsatzkräfte in den ersten Monaten des Jahres. Dass es dabei manchmal auch auf Straßen, die ansonsten als sicher gelten, zu prekären Situationen kommen kann, wurde in Wiesing unter Beweis gestellt. Bei heftigem Sturm mit Sichtbehinderungen verlor ein Niederösterreicher auf

der Achseebundesstraße die Orientierung. Beim anschließenden Wendemanöver im Bereich der „Kanzelkehre“ geriet er mit dem Pkw über den Straßenrand hinaus und stürzte in den angrenzenden Wald. Er erlitt nur leichte Verletzungen und konnte von der FF Wiesing, die jede Menge Arbeit hatte, geborgen werden. |

Train the Trainer

Unter diesem Motto trafen sich die Jugendbetreuer des Bezirkes Schwaz zur Erste-Hilfe-Fortbildung. An zwei Samstagen wurden die Jugendlichen vom Roten Kreuz speziell auf die theoretischen und praktischen Fragen für den Wissenstest vorbereitet.

Derartige Veranstaltungen zeigen unter anderem, dass bereits bei der Jugendfeuerwehr eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen herrscht. |



Bezirk: BFK OBR Jakob Unterladstätter konnte eine großzügige Spende der Jugendfeuerwehr Ried i. Z. entgegennehmen. Im Zuge der Friedenslichtaktion spendeten die Jugendlichen 1.000 Euro für den Unterstützungsfonds des BFV Schwaz. Damit kann in Not geratenen Feuerwehrkameraden finanziell geholfen werden.



In memoriam: Nach kurzer schwerer Krankheit ist am 21.12.2019 OBI Andreas Gurschler sen. verstorben. Andreas war Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Ganz besonders am Herzen lag ihm die Jugendarbeit und -ausbildung. Sein Engagement für den Nachwuchs bewies er als langjähriger Jugendbetreuer der Freiwilligen Feuerwehr Ramsau und als Bezirks-Jugendsachgebietsleiter. Auch als Ausbilder auf Bezirks- und Landesebene investierte Andreas viel Zeit. Bis zuletzt beteiligte er sich an der Jugendarbeit und stand mit Rat und Tat jedem, der seine Hilfe benötigte, zur Seite.

Dass die Feuerwehr ein wesentlicher Bestandteil von Andreas war, zeigen seine Ausbildungen und Funktionen:

- **1972-1978:** Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Jenbach
- **1978:** Eintritt FF Ramsau
- **1992-2003:** Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ramsau
- **2001-2002:** Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber
- **2003-2013:** Zugskommandant der FF Ramsau
- **2003-2018:** Jugendbetreuer der FF Ramsau
- **2004:** Medaille für 25 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungsdienst
- **2011:** Verdienstzeichen des BFV Schwaz Stufe I in Gold
- **2013:** Medaille für 40 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungsdienst

Besuchte Lehrgänge:

- Grundlehrgang (1973)
- Atemschutzlehrgang (1979)
- Maschinistenlehrgang (1984)
- Gruppenkdt.-Lehrgang (1986)
- Jugendbetreuerlehrgang (1988)
- Zugskommandantenlehrgang (1993)
- Kommandantenlehrgang (1994)
- Drehleitermaschinistenlehrgang (1995)
- Kommandanteninforehrgang (1996)

Am 26.12.2019 begleitete eine Vielzahl von Feuerwehrfunktionären und Kameraden auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene, Fahnenabordnungen und Jugendfeuerwehren aus dem Bezirk Schwaz Andreas auf seinem letzten Weg. Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren!



Im Bild von links: OBI Alois Holzer, HV Sebastian Fellner, OBM Florian Vogelsberger, OBI Christian Tiefenbrunner, OBI Harald Haas, BR Heinz Golmayer, OBI Bernhard Margreiter, BM Andreas Pairst, BM Franz Josef Senn, BV Andreas Schroll – nicht im Bild: BM Marco Plattner

Projektgruppe **FULA Tirol**

Nachdem im Jahr 2018 viele Tiroler Feuerwehrmitglieder die Prüfung für das Funkleistungsabzeichen in Salzburg absolviert haben, hat sich der Landes-Feuerwehrverband Tirol entschieden, diese Leistungsprüfung auch in Tirol einzuführen. Dafür wurde jetzt eine Projektgruppe eingerichtet, in der je ein Mitglied aus jedem Bezirk vertreten ist.

Den Vorsitz dieser neu gegründeten Projektgruppe hat BR Heinz Golmayer aus Osttirol übernommen. Die Projektgruppe FULA Tirol hat die Arbeit bereits intensiv aufgenommen. Das erste Zusammentreffen fand bereits im Februar 2019 statt und bis dato wurden sieben Sitzungen abgehalten, in denen die Richtlinien und die Stationen für die jeweiligen Stufen ausgearbeitet werden.

Gute Kommunikation

„Die Funkleistungsprüfung kann als zusätzliche Funkausbildung angesehen werden und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben leichter zu bewältigen“, so der Vorsitzende Heinz Golmayer. „Einwandfreie und gute Kommunikation im Einsatz ist der Schlüssel zum Erfolg“ – so lautet das Motto. Die Projektgruppe

hat sich das Ziel gesetzt, im Februar/März 2021 die erste Funkleistungsprüfung in den drei Stufen in der Landes-Feuerweherschule durchzuführen. BR Heinz Golmayer: „Wir hoffen auf rege Teilnahme an dieser neuen Leistungsprüfung.“

Realitätsnah

Das Funkleistungsabzeichen wird in den Stufen Bronze, Silber und Gold angeboten. In den jeweiligen Kategorien müssen Aufgabenstellungen wie z. B. Funker im laufenden Einsatz, Funker in der Florianstation, Gerätekunde, Übermitteln einer Nachricht, Fragen aus dem Funkwesen etc. vom Bewerber ausgeführt werden. Die Projektgruppe versucht die Stationen „realitätsnah“ zu gestalten und nach den Vorgaben der Funkordnung Tirol und

des Funklehrgangs auszuarbeiten. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Leistungsprüfung sind aktive Feuerwehrmitgliedschaft und der absolvierte Funklehrgang an der LFS Tirol. **I**

Mitglieder

- BR Heinz Golmayer (Vorsitz)
- BM Andreas Pairst (LFV Funkwerkstatt – Vorsitz-Stv.)
- OBI Bernhard Margreiter (KU)
- BV Andreas Schroll (KB)
- BM Marco Plattner (SZ)
- OBM Florian Vogelsberger (IL)
- OBI Christian Tiefenbrunner (IM)
- OBI Harald Haas (RE)
- BM Franz Josef Senn (LA)
- OBI Alois Holzer (LZ)
- HV Sebastian Fellner (I)

BV Andreas Schroll

Risiken bei Staubbränden und Staubexplosionen

Unter Staub versteht man kleine Feststoffpartikel in der Atmosphäre, die sich aufgrund ihres Eigengewichtes absetzen, aber noch für einige Zeit als Staub-Luft-Gemisch in der Atmosphäre erhalten bleiben.

Stäube können entweder gezielt hergestellt werden oder sie fallen als mehr oder weniger gewünschtes Nebenprodukt bei technischen Prozessen an. Derartige Vorgänge treten zum Beispiel beim Mahlen und Zerkleinern, Trocknen, Schleifen oder Schneiden von organischen Stoffen (z. B.: Holz, Getreide, Kunststoffe) auf.

Welche Stäube können explodieren?

Ein Staub-Luft-Gemisch kann explodieren, wenn der Staub aus brennbarem Material besteht. Brennbare Stäube sind organische Materialien (z. B. Kohle, Mehl, Holz, Stärke, Kunststoffe, Cellulose oder Metallpulver wie Aluminium- oder Magnesiumpulver). Neben der Brennbarkeit ist die geringe Partikelgröße der Stäube entscheidend. Die explosiven Effekte steigen mit abnehmender Korngröße, in Abhängigkeit der Explosionsgrenzen (diese liegen in den meisten Fällen bei 20g m^{-3}). Somit wird deren Abbrandgeschwindigkeit beeinflusst. Teilchengrößen von $1\text{ }\mu\text{m}$ bis $100\text{ }\mu\text{m}$ gelten als besonders kritisch. Die Reaktionsgeschwindigkeit bestimmt, ob ein Brand und/oder eine Staubexplosion stattfindet.

Voraussetzungen

Genau wie bei brennbaren Flüssigkeiten und daraus entstehenden explosionsfähigen Gas-Luft-Gemischen müssen auch bei brennbaren Stäuben bestimmte Voraussetzungen geschaffen sein, damit ein Staub-Luft-Gemisch durch eine geeignete Zündquelle entzündet und dadurch eine Explosion ausgelöst wird.

Fehlt auch nur eine der Komponenten brennbarer Staub, Sauerstoff oder Zündquelle, kann keine Explosion entstehen. Im Vergleich zu Gasexplosionen zeigen aber Staubexplosionen einen unter-



Prävention gegen Staubbrand: Silo mit aufgesetzter Entstaubungsanlage

schiedlichen Verlauf, der unter Umständen weitaus verheerendere Folgen hat.

Wird beispielsweise lokal durch Luftzug eine Staubschicht aufgewirbelt, bildet diese mit Sauerstoff ein brennbares Staub-Luft-Gemisch. Bei diversen Arbeitsprozessen (z. B.: Schneiden, Schleifen) werden die Stoffe unter Energieaufwand (mechanisch) ver- oder bearbeitet. Hierbei kann es zur Einleitung unerwünschter chemischer Reaktionen oder physikalischer Vorgänge kommen, die zur Zündung führen. Auch beim Absaugen von infolge mechanisch bearbeiteter erhitzter Partikel (Holzstäube, Metallstäube) kann es zur Bildung von Glimmresten kommen, die zur Zündung des Staubes führen. Auch infolge von mangelnden Reinigungsarbeiten angesammelte Stäube sind Ursache für Explosionen. Derartige Vorgänge können in ungünstigen Fällen Gebäude oder Anlagenteile (z.B.: Rohrleitungssysteme von Absauganlagen, Silo, Behälter) zerstören.



Voraussetzungen für Staubbrände müssen vorhanden sein.

Als weitere Zündquellen können beispielsweise das Ziehen eines elektrischen Steckers oder Fehlfunktionen in Elektrogeräten in Frage kommen. Zündquellen sind aber auch heiße Oberflächen oder Schleif- und Reibfunken. Eine weitere Gefahrenquelle ist statische Elektrizität durch Reibung oder Bewegung (z. B. Transportbänder aus Gummi o. ä.), bei deren Entladung ebenfalls ein Funke entstehen kann.

Prävention

Geeignete Vorsorgemaßnahmen bestehen in der regelmäßigen Kontrolle der gesamten Anlagen, wie z. B. der regelmäßigen Überprüfung der elektrischen Geräte, der Erdung statisch aufladbarer Gegenstände und der Einhaltung der notwendigen Sauberkeit. Grundsätzlich sind die Maßnahmen vorbeugender (primärer) Explosionsschutz durch Vermeidung einer explosionsfähigen Atmosphäre, vorbeugender Explosionsschutz durch Vermeidung von Zündquellen (Definition der möglichen Zündquellen, Festlegung des erforderlichen Umfangs an Schutzmaßnahmen, Verwendung geeigneter Betriebsmittel) sowie konstruktiver Explosionsschutz (z. B.: Druckentastungsöffnungen in Silos) zu berücksichtigen.

HBI Ing. Rene Staudacher
Tir. Landesstelle für Brandverhütung



Alle Zeichen stehen auf Bewerb



Die Planungen und Vorbereitungen für das Großereignis in Söll laufen auf Hochtouren. In wenigen Wochen wird am 05. und 06. Juni 2020 in der Salvenarena der 58. Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb über die Bühne gehen.

Um einen reibungslosen Verlauf des Bewerbs sicherzustellen, stehen Kommandant HBI Anton Zott und seinem Team noch intensive Wochen bevor. Man liegt aber perfekt im Zeitplan und freut sich schon auf das Eintreffen der zahlreichen teilnehmenden Gruppen, Gäste und Fans: „Mit den Planungen wurde bereits 2018 begonnen – diese lange Vorlaufzeit macht sich aber bezahlt. Nun liegt es an den Detailvorbereitungen und der Umsetzung der Vorhaben am Bewerbswochenende, an dem sich die Feuerwehr Söll auf die Unterstützung der Nachbarfeuerwehren aus Scheffau, Itter und Ellmau verlassen kann. Gemeinsam wird man alles daran setzen, den Teilnehmern und Besuchern schöne Tage in Söll zu bereiten“, so der Kommandant.

Vorfriede

Auf den heurigen Bewerb freut sich aber auch Landesbewerbsleiter BR Jörg Degehant: „Ein Leistungsbeiwerb direkt am Fuße der Hohen Salve hat natürlich ein besonderes Flair. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse sind spannende Bewerbs-tage mit Leistungsbeiwerb und Fire-Cup

vorprogrammiert und die Feuerwehr Söll und der Landesfeuerwehrverband Tirol sind gerüstet, sodass einem perfekten Bewerbswochenende nichts mehr im Wege steht. Wir wünschen allen Gruppen eine

trainingsreiche Vorbereitungszeit und viel Erfolg bei den Leistungsbeiwerven!“ Die Ausschreibung wurde bereits verschickt und Anmeldungen sind bis 17.04.2020 im FDIS möglich.

Das Programm:

Freitag, 5. Juni 2020:

- ➔ **14.45 Uhr:** Einzug der BMK Söll
- ➔ **15.00 Uhr:** Bewerbsbeginn
- ➔ **bis 19.00 Uhr:** Bewerb
- ➔ **ab 15.00 Uhr:** Staffellauf



Am Nachmittag sorgen die „Kufsteiner Mander“ im Festzelt für Stimmung. Der Hauptact am Abend ist vom Feinsten: „Die Draufgänger“ sind live on Stage!



Samstag, 6. Juni 2020:

- ➔ **08.00 bis 14.00 Uhr:** Bewerb
- ➔ **15.00 Uhr:** Fire-Cup
- ➔ **18.00 Uhr:** Aufstellung
- ➔ **19.00 Uhr:** Schlussveranstaltung

„Lautstark“ geht es am Nachmittag mit der gleichnamigen Musikgruppe zur Sache. „Boarisch rocken“ lautet das Motto am Abend mit „Rotzlöffl“ – auf geht's!

Volles Programm in St. Ulrich a.P.



Beim 35. Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb in St. Ulrich am Pillersee ist vom Freitag, dem 26. bis Sonntag, dem 28. Juni was los: Das FireCamp Tirol und der Leistungsbewerb mit Tirol-Cup werden die Highlights im Feuerwehrjugend-Jahr.

Zahlreich sind die Überlegungen, Ideen und Neuerungen für das erste Feuerwehrjugendlager „Fire-Camp Tirol“, welches gemeinsam mit dem 35. Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb in St. Ulrich a. P. stattfinden wird.

Die Jugendlichen und ihre Betreuer können sich auf zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, aber auch Programmpunkte im Lager freuen: Neu sind im heurigen Jahr die Lagerspiele, welche am Samstagvormittag stattfinden werden. In fünf lustigen, aber auch herausfordernden Spielen mit Feuerwehrbezug können die Jugendgruppen Punkte sammeln, um am Ende als Sieger einen tollen Preis für ihre Jugendgruppe zu ergattern. Dies wird jedoch nur durch Teamwork und Kreativität in der Lösung der Spielaufgabe zu schaffen sein – seid gespannt!

Aber auch für das passende Lagerflair wird gesorgt. Ein großes Lagerfeuer am Freitag und Samstag sorgt gemeinsam mit Live-Musik für Stimmung und kameradschaftliche Zeit. Feufrig wird es auch am Freitagabend beim Fackelmarsch vom Wortgottesdienst retour ins Lager, wo bei der Seebühne der Lagerabend stattfindet. Nachdem im letzten Jahr im Zeltlager in Telfs aufgrund der Dimension das Grillen leider untersagt werden musste, gibt es gute Neuigkeiten: Es darf wieder gegrillt werden! Fazit: Lange-weile wird man im Lager vergeblich suchen!



Sowohl beim Staffellauf als auch beim Bewerb gelten dieselben Kriterien: Volles Tempo, aber möglichst präzise und ohne Fehlerpunkte die Aufgabenstellungen bewältigen!



Für ein tolles Rahmenprogramm ist in St. Ulrich am Pillersee an allen Tagen gesorgt!

Beim Leistungsbewerb

... wird auf der Hindernisbahn und im Staffellauf wieder in gewohnter Manier um Sekunden ohne Fehlerpunkte gekämpft, um am Ende das jeweilige Leistungsabzeichen in Bronze und Silber zu erreichen. Die Besten des Leistungsbewerbs haben anschließend im Tirol-Cup die Chance, um den Cup-Sieg zu laufen. Lager und Werbungsplatz liegen unmittel-



bar nebeneinander, somit können auch Gruppen, welche nicht am Bewerb teilnehmen, jederzeit einen Abstecher zum Bewerb machen und die antretenden Jugendlichen anfeuern. Seid dabei und lasst euch dieses Wochenende für die Feuerwehrjugend nicht entgehen!

Das Programm:

Freitag, 26.6.

- **12.00 bis 18.00 Uhr:** Anreise
- **19.15 Uhr:** Hissen der Lagerflagge
- **20.00 Uhr:** Wortgottesdienst, anschl. Fackelwanderung
- **20.30 bis 22.00 Uhr:** Cooler Lagerabend mit Musik und Lagerfeuer

Samstag, 27.6.

- **08.00 Uhr:** Wettbewerbsbeginn FJLA Bronze und Silber
- **09.00 bis 12.00 Uhr:** Lagerspiele
- **Nach Wettbewerbsende:** Tirol-Cup Parallelbewerb der besten Gruppen des Leistungsbewerbs
- **17.00 Uhr:** Schlussveranstaltung mit Überreichung der Leistungsabzeichen
- **19.00 Uhr:** Tauseilziehwettbewerb
- **21.00 Uhr:** Lagerfeuer mit musikalischer Umrahmung

Sonntag, 28.6.

- Frühstück mit anschl. Abreise

Rahmenprogramm:

- Schwimmen und Bootfahren
- Bogenschießen und Angeln
- Triassic Park in Waidring
- Familienland Pillerseetal
- Cooler Lagerabend mit Musik bei der Seebühne u. v. a. m.

Das erste Feuerwehr-Fahrzeug in Innsbruck

Seit drei Jahren beschäftigen sich die Mitglieder des SG Feuerwehrgeschichte im LFV Tirol mit der Suche nach Unterlagen, um die Motorisierung der Tiroler Feuerwehren zu dokumentieren. Aufklärung darüber geben die „Mitteilungen des LFV Tirol“, Jahresberichte, Zeitungsartikel, Protokollbücher und Kataloge der Hersteller.

Das Feuerwehrewesen in der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn war zu Beginn des 20. Jahrhunderts bereits gut entwickelt und die größeren Feuerwehren suchten nach Alternativen für das Pferd als Zuchtier. Es boten sich der Dampftrieb, der elektro-mobiler Antrieb, der Benzin-Elektro-Antrieb und schließlich das Benzin-Automobil an. Wikipedia schreibt dazu: „Die Geschichte moderner Feuerwehrfahrzeuge beginnt im Jahre 1902, als das Freiburger Unternehmen Grether & Cie. das erste Feuerwehr-Kraftfahrzeug der Welt mit einem Verbrennungsmotor fertigte. Der nächste Meilenstein folgte 1904, als Magirus (später Magirus-Deutz und heute Iveco Magirus) die erste motorgetriebene Drehleiter baute, welche jedoch weiterhin von Hand ausgefahren werden musste. Kurz darauf folgten Motorpumpen, was der Firma Magirus zum wirtschaftlichen Aufstieg verhalf. Auch andere Hersteller von Feuerwehrtechnik begannen damals, Feuerwehraufbauten auf Lastkraftwagen-Fahrgestellen zu installieren.“

Automobile Zeit in Österreich

In Österreich läutete die Leesdorfer Automobilfabrik im Jahre 1900 die „Automobile Zeit“ bei der Feuerwehr mit einem elektrisch betriebenen Löschfahrzeug ein. Der Redakteur F. H. Pfeifer schreibt dazu in den Mitteilungen des NÖ Feuerwehrverbandes im Jahre 1900: „Viele Maschinenfabriken beschäftigen sich mit der Konstruktion von fahrbaren Automobilen und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, dass das Automobil eine große Zukunft hat.“

Auch für die Feuerwehr hätte es großen Wert eine Spritze zu haben, die ohne Pferdebespannung, ohne Aufenthalt, selbst



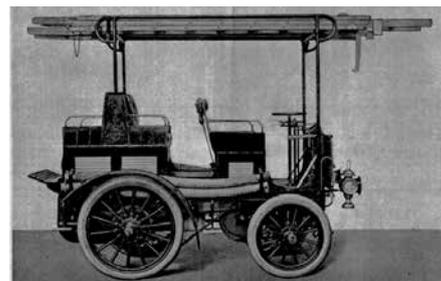
Historische Aufnahme des ersten Fahrzeugs der Innsbrucker Feuerwehr.

auf Straßen mit Steigungen mit großer Geschwindigkeit befördert werden kann, und mit solcher Automobilspritze am Brandplatze angelangt sind nur zwei Mann erforderlich, die die Saug- und Druckschläuche an der Spritze zurechtbringen. Der Motor, der die Spritze zur Stelle brachte, wird mittels eines Hebels auf das Pumpwerk übertragen, und das Wasser wird aus der Tiefe gehoben und in die Schläuche nach beliebigem Ort mit kräftigem Strahle geleitet ...“

Feuerwehrtag 1906

Bei der Fachausstellung zum 8. Österreichischen Feuerwehrtag 1906 in Wien standen automobiler Löschgeräte im Vordergrund. Die Berufsfeuerwehr Wien begann im großen Stil umzurüsten. Bei den freiwilligen Feuerwehren dauerte es noch, um die Motorisierung der Feuerwehren zu realisieren. Einen bunten Mix aus Dampfspritzen, Hand-Abprotzsprit-

zen und ersten Motorspritzen boten die Hersteller in ihren Katalogen an.



Automobilspritze der Leesdorfer Automobilfabrik.

Sanitätskraftwagen

Die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck führte ab 8. Dezember 1915 einen Krankentransport mit einem Sanitätskraftwagen durch, der vom Notlazarett der Glasschleiferei Wattens auf Dauer zur Verfügung gestellt wurde.

In weiterer Folge konnte diese aus dem Kraftfahr-Ersatzdepot zwei Puch-Kraftwagen übernehmen, die mit zwei ständigen Kraftfahrern besetzt wurden. Die durch den Kraftfahrbetrieb extrem gestiegenen Kosten und notwendigen Erweiterungen der Unterkunft finden in den Jahresberichten und Aussendungen breiten Raum.

Auszug Jahresbericht 1917

Laut der Jahresabrechnung werden bereits über die Hälfte der Krankenbeförderungen vom Kraftwagenbetrieb abgewickelt:

- ➔ **Fahrteinnahmen:** K 2725,45
- ➔ **Betriebsunkosten:** K 2907,23
- ➔ **Abgang:** K 181,78
- ➔ **Fahrteinnahmen:** K 3501,-
- ➔ **Betriebsunkosten:** K 3583,46
- ➔ **Abgang:** K 357,46

Nach der Veröffentlichung des Jahresberichtes 1919 schreibt das Abendblatt am Montag, den 19. April 1920 in den Ortsnachrichten:

„Seit ihrem Bestehen trat die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck in 87 190 Fällen in Tätigkeit!“

Zu den verwendeten Transportmitteln: „Zu den Transporten standen fast ausschließlich der Laurin- und die beiden von der Sachdemobilisierungsstelle erworbenen Puch-Kraftwagen in Verwendung, welche trotz der mannigfaltigen eingetretenen Schwierigkeiten, wie Benzinmangel, schadhaft gewordene Gummibereifung, stets betriebsfähig erhalten werden konnten. Die Vorhandenen Rettungswagen konnten leider nur äußerst selten wegen der schwierigen Pferdebestellung in den Dienst gestellt werden!“

Fahrzeuge aus dem Kraftfahr-Ersatzdepot

Bereits am 19. September 1918 wurde bei einer erweiterten Ausschusssitzung der Feuerwehr Innsbruck der Ausbau der Berufsfeuerwehr besprochen und über die Gespräche mit dem Kraftfahr-Ersatzdepot berichtet, welches geneigt wäre, der Feuerwehr Innsbruck zwei Autos zur Verfügung zu stellen. Auf dem ersten sollte eine Leiter eingebaut werden, das zweite als Mannschaftswagen Verwendung finden. Die Übernahme aus dem Kraftfahr-Ersatzdepot muss geglückt sein, denn laut der Statistik im Jahresband des Automobilclubs Tirol scheinen die Zulassungen für zwei Fahrzeuge für die Feuerwehr auf:



Elektrisch angetriebenes Fahrzeug der Berufsfeuerwehr Wien.

Das erste mit der Zulassung E I 416 für die Berufsfeuerwehr Innsbruck, Rathaus – Type Fiat, das zweite mit der Zulassung E I 436 für die Feuerwehr Innsbruck, Rathaus ohne Typenbezeichnung.

Jahresbericht 1919

In den Protokollen sind im Frühjahr 1919 Übungsfahrten mit dem neuen Auto verzeichnet und im Jahresbericht 1919 der Feuerwehr Innsbruck wird über die Geräte und Schauübung am 27. Juli wie folgt berichtet:

„Auf das Alarmzeichen hin fuhr zunächst das Auto mit Mannschaft und Schlauch an, um die Haushydranten in Bewegung zu setzen; drei Minuten nach dem Alarmzeichen konnte bereits die Berufsfeuerwehr mit mächtigem Wasserstrahl das Dach der Burg bestreichen, während in den Zwischenräumen von etwa einer Minute je nach ihrer Aufstellung auch die Schlauchlinien der einzelnen Kompanien in Tätigkeit traten. Das Gebäude wurde, als auch die Dampfspritze zwei Schläuche mit Wasser versorgte, zugleich von 7 Leitern aus in Angriff genommen. Vier Minuten nach dem Alarmzeichen wurde bereits vom 3. Stockwerk aus die Auslegung des Sprungtuches in Angriff genommen ...“

Im Jahresbericht 1919 wird unter der Rubrik Ausgaben bereits eine Autoreparatur mit 1.500 Kronen angeführt.

Die weitere Motorisierung der Innsbrucker Feuerwehr erfolgte unter dem Aspekt der Einsparung der laufenden Kosten für die Pferdegespanne und schließ-

lich mit dem Ausfall der Dampfspritze beim Großbrand der Möbelfabrik Colli im Mai 1922 mit der absoluten Notwendigkeit, zeitgemäße Löschgeräte anzuschaffen. Mit der Fahrzeug-Motorspritze für die 1. Kompanie 1923 und einer zweirädrigen Motor-Anhängerspritze 1925 für die 2. Kompanie begann die flächendeckende Motorisierung der Innsbrucker Feuerwehr mit ihren sechs Kompanien. Bis zum Jahre 1934 waren bereits 29 automobile Fahrzeuge bei den Tiroler Feuerwehren im Einsatz. In der Aufstellung ist die Anzahl der Fahrzeuge pro Bezirk angeführt.

Bezirk	Parabrisen	Wasserpumpe	Personen- oder Transportwagen	Spezial-Fahrzeuge	Summe
1	2	1	1	1	5
2	1	1	1	1	4
3	4	12	3	1	20
4	1	1	1	1	4
5	1	1	1	1	4
6	1	1	1	1	4
7	1	1	1	1	4
8	1	1	1	1	4
9	1	1	1	1	4
10	1	1	1	1	4
11	1	1	1	1	4
12	1	1	1	1	4
13	1	1	1	1	4
14	1	1	1	1	4
Summe	3	20	3	1	27

Kufstein-Rattenberg (1), Kitzbühel-Hopfgarten (2), Schwaz (3), Innsbruck (4), Imst (5), Reutte (6), Landeck (7), Lienz (12) (bis 1947 waren Innsbruck und Innsbruck-Land ein Bezirk). Die Südtiroler Bezirke Meran (8), Bozen (9), Brixen (10), Bruneck (11), Ampezzo (13) und Schlanders (14) fielen durch die Abtrennung Südtirols weg.

In den Feuerwehren oder Privatarchiven vorliegende Unterlagen zur Motorisierung der Tiroler Feuerwehren sind für uns interessant und wir freuen uns über jede Information.

HBI Manfred Liebenritt

Immer, wenn die Sirene aufheult ...



„... beten für euch Feuerwehrleute im Einsatz, dass ihr gesund und heil bleibt, denn der bewundernswerte Mut und der klare Kopf allein sind es nicht – es braucht auch noch die Hilfe von ‚ganz oben‘ ...“

Mit der verheerenden Urkraft des Feuers habe ich schon in meiner frühesten Kindheit Bekanntschaft machen müssen.

Ich bin in einer der 35 Baracken der englischen Besatzung am Stadtrand von Lienz geboren und aufgewachsen. Jede Baracke aus hochentzündlichen Brettern, die Wände der Wohnungen aus Pappdeckel und mit Wolle gefüllt, ein elendslanger dunkler Gang, eine Toilette und ein Waschraum für alle zwölf Parteien. Bewohnt von sozialer „Unterschicht“, Alkoholikern und Kosaken, die das Massaker an der Drau, bei dem Tausende lieber starben, als an Russland ausgeliefert zu werden, überstanden hatten.

Geheizt wurde in den kalten Wintern mit Sägemehlöfen, was das Zeug hergab, die Krippe mit den Tannenreisigen nahebei, der verflixte Alkohol machte tief schlummrig –

und schon war der Brand ausgebrochen. So eine Baracke war natürlich nicht zu retten. Jeden Winter gingen an die vier in Flammen auf, meist zur Nachtzeit. Der Schrecken war aus mir nicht mehr herauszubringen und sollte mich noch lange verfolgen, war doch in meinen 17 Jahren als Pfarrer von Neustift die Sirene auf dem Pfarrhausdach angebracht. Vom ersten bis zum allerletzten „Grummler“ habe ich sie gehört. Der Schrecken meiner Mutter aber blieb mir ebenso in bester Erinnerung, wenn sich Papa hineingestürzt hat zu den Brandherden, um Menschenleben zu retten, obwohl er kein „Feuerwehrlere“ war.

Kommt er noch lebend heraus? Nicht nur einmal erlitt er eine Rauchgasvergiftung.

Und beides tief Eingeprägte lässt mich bis heute eines jedesmal tun, wenn die Sirene aufheult: Beten für euch Feuerwehrleute im Einsatz, dass ihr gesund und heil bleibt, denn der gewiss bewundernswerte Mut und klare Kopf allein sind es nicht, es braucht auch noch die ganz wichtige Hilfe „von oben“. Du hast auf den Ruf zum Einsatz nicht mehr Zeit, um lange zu beten, es genügt das, was die polnischen Schispringer auf jeder Schanze kurz vor dem Abstoßen in die Anlaufspur machen: ein kurzes KREUZZEICHEN.

Das allein wird dir schon großes Vertrauen und Sicherheit schenken, meint

FKur Dekan Edi Niederwieser, Pfarrer im SR Tux-Finkenber



FKur Dekan Edi Niederwieser

Lehrgänge 2019	Anzahl	Teilnehmer	Manntage
Atenschutz Tauglichkeitsuntersuchung	13	286	143
Atenschutzbeauftragtenlehrgang	9	91	91
Atenschutzlehrgang	13	382	1.146
Atenschutzübungsstrecke	2	21	63
Ausbilderlehrgang	4	30	60
Ausb. für Ausbilder von Hubrettungsger.	2	29	87
Bodenbrandbekämpfung	2	48	48
Bootsführerlehrgang	1	25	50
Brandhaus-Workshop	28	297	148,5
Brandschutzbeauftragte Feuerwehr	1	14	28
Drehleitermaschinenlehrgang	3	33	99
FDIS-Tirol-Schulung	5	49	49
Feuerbeschaulehrgang	1	33	33
Feuerwehrführerscheinlehrgang	4	97	388
Feuerwehrführerscheinprüfung	5	103	51,5
Flughelferlehrgang	1	41	123
Fortbildung Bewerb BZ-Trainer	1	51	25,5
Fortbildung Bewerb FLA	1	68	34
Fortbildung Bewerb LJLB	1	77	38,5
Fortbildung Bewerter BfV	1	43	21,5
Fortbildung Brandschutzbeauftragte	1	8	8
Fb. Feuerwehrfunktionäre/Führungskräfte	1	51	51
Fortbildung Flugdienst Bad Tölz	2	23	23
Fortbildung Gefahrgut	1	95	95
Fb. Gerätewart – Hydr. Rettungsgerät	1	6	6
Fortbildung Gruppenkommandanten	3	46	46
Fortbildung Messgeräte Mehrgas	1	5	5
Fortbildung Office 365	2	27	13,5
Fortbildung Rettungsschwimmer	1	14	14
Fortbildung Strahlenschutz	2	63	63
Funk-/Funkbeauftragtenlehrgang	4	105	210
Gasworkshop	1	14	14
Gefährliche-Stoffe-Lehrgang 1	4	133	266
Gefährliche-Stoffe-Lehrgang 2	1	32	64
Gerätewartlehrgang	3	77	154
Grundlehrgang (LFS)	13	677	1.354
Gruppenkommandantenlehrgang	4	158	711
Hubstaplerlehrgang	2	18	36
Informationsveranstaltung BZ	1	61	30,5
Infoveranst. Einsatz ÖBB-Gleisbereich	4	191	95,5
Infoveranst. Feuerwehrfunktionäre	1	40	20
Jugendbetreuerlehrgang	2	40	120
Kommandantenlehrgang	1	14	28
Körperschutzlehrgang	1	7	7
Lehrgang für Feuerwehrgeschichte	1	29	29
Lehrgang hydraulische Rettungsgeräte	5	56	56
Lehrgang Motorsäge, Hebekissen, Seilwinde	6	153	153

Lehrgänge 2019	Anzahl	Teilnehmer	Manntage
Lehrgang für schwere Rüstfahrzeuge	1	14	14
Maschinenlehrgang	8	253	1.012
Messgerätelehrgang	5	66	66
ÖBB Tunnel-Reality-Training	15	545	272,50
ÖBFV Lehrgang EAKDT	1	22	88
ÖBFV Train the Trainer Tunnel	1	8	32
Öffentlichkeitsarbeitslehrgang	2	32	64
Personenrettungslehrgang	7	139	278
Sauerstoffschutzgerätelehrgang	3	24	24
Schulung 1. Löschhilfe	6	112	112
Schulung für kroatische Feuerwehren	1	22	99
SSG AS-Unterweisung	3	18	18
Stabsarbeit-Lehrgang	1	13	26
Strahlenschutzlehrgang 2	1	7	14
Technische Menschenrettung RK	1	40	40
Technischer Grundlehrgang	6	467	467
TIRIS-OEI-Workshop	3	45	45
Tunnelausbildung IFA	2	29	43,5
Tunneleinsatzlehrgang Bahn	2	25	50
Tunneleinsatzlehrgang Straße	3	39	78
Verkehrsunfall-Pkw-Workshop	2	21	21
Verwalterlehrgang	2	21	21
Vorbereitungslehrg. STS-Leistungsabzeichen	1	22	44
Wärmebildkameraworkshop	6	92	46
Zugskommandantenlehrgang	2	72	288
Summe	252	6.109	9.663

Zusatzveranstaltungen LFS Tirol	Anzahl	Personen
Diverses	22	814
Führung/Besichtigung	6	151
Fremdveranstaltungen	95	1.729
Sitzungen	72	948
Schulung/Übung für Feuerwehr	21	346
Summe	216	3.988

**SUMME ALLER BESUCHER
AN DER LFS TIROL BIS ZUM
31.12.2019
10.097
IN 468 VERANSTALTUNGEN**

Leistungsbilanz 2019 in Zahlen

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Einsätze gesamt	2.136	1.504	2.460	3.193	1.397	691	1.007	1.200	4.806	18.394
Brand	276	183	322	478	151	94	106	148	1.457*	3.215
Technisch	1.332	971	1.626	1.812	930	437	574	854	2.062*	10.598
Brandsicherheitswache	146	64	106	342	73	18	63	96	515*	1.423
Fehlalarm	382	286	406	561	243	142	264	102	772	3.158

*Zahlen mit Berufsfeuerwehr

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Einsatzstunden gesamt	33.427	27.289	30.661	48.228	19.107	9.703	17.596	21.005	12.778	219.794
Brand	7.419	11.664	7.664	16.272	3.323	2.336	4.618	3.978	7.280*	64.554
Technisch	17.533	12.295	18.556	22.052	12.317	5.718	9.727	14.971	4.517*	117.686
Brandsicherheitswache	5.952	1.918	2.791	6.738	1.912	837	2.346	1.192	671*	24.357
Fehlalarm	2.523	1.412	1.650	3.166	1.555	812	905	864	310*	13.197

*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Personen im Einsatz ges.	19.731	14.064	19.070	32.099	12.929	6.977	8.969	8.632	4.882	127.353
Brand	3.781	3.307	4.766	7.444	2.447	1.500	1.971	2.274	1.865*	29.355
Technisch	10.586	7.193	10.189	16.508	7.329	3.759	4.342	5.052	2.225*	56.202
Brandsicherheitswache	1.128	342	476	1.291	449	110	414	244	147*	4.601
Fehlalarm	4.236	3.222	3.639	6.856	2.704	1.608	2.242	1.062	645*	26.214

*Zahlen ohne Berufsfeuerwehr

Weiterhin erfreulich präsentiert sich die Statistik des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol nach Abschluss des Jahres 2019 in Bezug auf die Mitgliederbilanz: Mit **32.741 Mitgliedern** gab es erneut eine Steigerung (+ 204). Auch im Nachwuchsbereich gibt es Grund zur Freude. Die Feuerwehrjugend hat mit Ende 2019 **1.782 Mitglieder** und damit im Vergleich zum Vorjahr um 95 Mädchen und Buben mehr.

Interessant ist der Blick auf die Leistungsbilanz 2019: Mit **18.394 Einsätzen tirolweit** waren um **807 Einsätze mehr** zu verzeichnen als im Jahr 2018. Dementsprechend war eine **eklatante Stei-**

gerung bei den Einsatzstunden (219.794 / + 36.531) sowie den **Personen im Einsatz (127.353 / + 10.769)** zu verzeichnen. Die Zahl der **Brandeinsätze** ist tirolweit annähernd gleich geblieben – bei den **technischen Einsätzen wurde die 10.000er-Grenze erstmals überschritten**. Bedauerlicherweise ist auch bei den Fehlalarmen eine stete Zunahme registrierbar – im vergangenen Jahr standen **3.258 Fehlalarmierungen** zu Buche.

Die **Anzahl der Feuerwehren** (337 Freiwillige, 20 Betriebs- und eine Berufsfeuerwehr, gesamt 358) blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Es gab weniger Brandeinsätze als im Vorjahr – aber Großereignisse wie z. B. die Gas-explosion in Vals/St. Jodok hatten es in sich!



Unwettereinsätze gab es in der Praxis – bei der landesweiten Großübung AETOS wurden diese Herausforderungen geübt.

Eine gelungene Premiere feierte der 1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregionen in Telfs!





32.741 Mitglieder in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Mitglieder gesamt	4.212	2.144	4.471	7.458	3.425	2.918	3.520	3.549	1.044	32.741
Aktiv	3.085	1.462	2.878	5.136	2.533	1.727	2.590	2.701	733	22.845
Reserve	875	523	1.271	1.997	728	1.037	675	809	239	8.154
Jugend	252	159	322	325	164	154	255	39	72	1.742

358 Feuerwehren in Tirol

	Kufstein	Kitzbühel	Schwarz	IBK-Land	Imst	Reutte	Landeck	Lienz	IBK-Stadt	tirolweit
Feuerwehren gesamt	45	25	44	76	38	41	36	40	13	358
Freiwillige Feuerwehren	42	25	39	70	38	40	35	38	10	337
Betriebsfeuerwehren	3	0	5	6	0	1	1	2	2	20
Berufsfeuerwehren	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1



Allen Grund zum Jubeln hatte die Bewerbungsgruppe Niederthai 3 nach dem Sieg im Fire Cup beim Landesbewerb in Breitenwang.

Eine Feuerwehrschele soll in Kroatien entstehen – LHStv. ÖR Josef Geisler hieß eine Polit-Delegation willkommen.



Ehrung: LFK LBD Ing. Peter Hölzl wurde beim Traditionsfestakt in der Hofburg das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen!

TOP ARBEITGEBERIN



tiroler
VERSICHERUNG